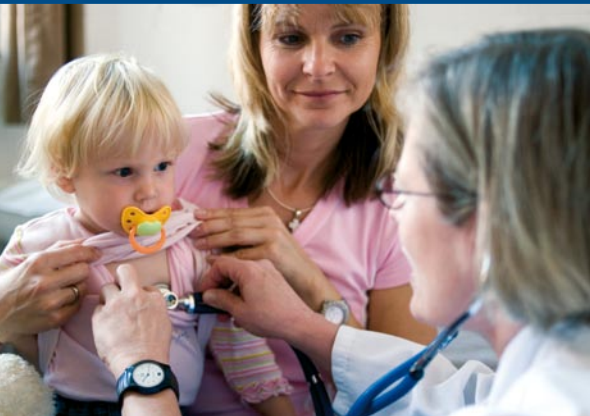


Qualitätsbericht 2008

KRH Klinikum Nordstadt



KRH Klinikum Nordstadt
Haltenhoffstraße 41
30167 Hannover
Telefon (05 11) 970-0
E-Mail info.nordstadt@krh.eu
Internet www.krh.eu/nordstadt



Inhalt

- 3 Einleitung
- 6 Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
- 11 Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen
- 11 Fachabteilung Innere Medizin
- 18 Fachabteilung Allgemein-, Visceral- und Gefäßmedizin
- 23 Fachabteilung Unfallchirurgie
- 30 Fachabteilung Neurochirurgie
- 37 Fachabteilung Plastische, Ästhetische und Handchirurgie
- 42 Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- 47 Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- 53 Fachabteilung Augenheilkunde
- 58 Fachabteilung Neurologie
- 64 Fachabteilung Intensivmedizin
- 69 Qualitätssicherung
- 75 Qualitätsmanagement
- 84 Impressum

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGBV für das Berichtsjahr 2008 Klinikum Region Hannover KRH Klinikum Nordstadt

Einleitung

Zentrumsbildung und Vernetzung

Seit über 100 Jahren steht das größte Krankenhaus der Region nicht nur für die Grund- und Regelversorgung, sondern mit innovativer Medizin auch für die akute Schwerpunktversorgung Hannovers. Mit den bereits abgeschlossenen Neubauten hat sich das Nordstadt Krankenhaus baulich zu einer der modernsten Kliniken der Stadt gewandelt und wird diesen Prozess mit weiteren baulichen Veränderungen kontinuierlich fortsetzen. So gestaltet sich der äußere Wandel parallel zum klinischen Miteinander in der vernetzten Versorgung unserer Patienten zusammen mit den anderen Kliniken der Region. Dabei wird das Nordstadt Krankenhaus mehrfach den Kristallisationspunkt solcher Zentrenbildung wie beim Traumazentrum mit dem Heliport oder beim geburtshilflichen Zentrum mit der Perinatalstation bilden.

Chirurgisches Zentrum

In der neuen zentralen Chirurgie werden sowohl die Allgemein- und Viszeralchirurgie, als auch die Unfallchirurgie mit dem Traumazentrum zusammen mit der Abteilung für Hand-, plastische und ästhetische Chirurgie sowie der orthopädischen Chirurgie ihre neue interdisziplinäre Wirkung entfalten können. Hinzu kommen noch die Gynäkologie und die Geburtshilfe mit modernster Kreissaalkonzeption und Perinatologie.

Die Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie versorgt neben minimal invasiven Eingriffen bei verschiedenen Formen von Hernien und Gallenblasen, das ganze Feld an Darm- und Rektumtumoren. Ein weiterer Schwerpunkt sind Eingriffe an der Schilddrüse. Gefäßchirurgisch besteht ein Schwerpunkt in der operativen Behandlung von Einengungen der Halsschlagader, der Schlagadern der Beine sowie von Gefäßveränderungen bei Diabetes.

Die Schwerpunkte der Unfallchirurgischen Klinik sind im Wesentlichen die Polytraumaversorgung von Unfallopfern, die Endoprothetik der großen Gelenke sowie die Wirbelsäulenchirurgie. Hinzugekommen ist die Behandlung von Patienten mit plastischen und ästhetischen Operationen, fortgesetzt wird die Tradition der Handchirurgie.

Die Frauenklinik ist seit 1996 durch die WHO (World Health Organization) als stillfreundliches Krankenhaus zertifiziert. Schwerpunkte sind neben der Geburtshilfe vor allem die gynäkologische und onkologische Chirurgie. Die Planungen gehen dahin das Spektrum um die Perinatologie zu erweitern und zu vervollständigen.

Im chirurgischen Zentrum werden die operativen Eingriffe seitens der Klinik für Anaesthesiologie mit allen heute vorgehaltenen Narkoseformen und anderen Anaesthesieverfahren begleitet. Sie betreibt die interdisziplinäre Wachstation und eine eigene Intensivstation. Das Zentrum beinhaltet auch eine zentrale interdisziplinäre Notaufnahme und das Zentrale Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie. Hier werden auch interdisziplinär die interventionellen neuroradiologischen Eingriffe für das Kopfbereich durchgeführt.



Kooperatives zertifiziertes Brustzentrum

Das Brustzentrum an der Frauenklinik des Klinikums Nordstadt ist das erste zertifizierte Brustzentrum in der Region Hannover. Mit dieser Auszeichnung würdigen die Deutsche Krebsgesellschaft und die Deutsche Gesellschaft für Senologie die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in dem Kompetenzzentrum für alle Brusterkrankungen. In 2008 wurde als Kooperationspartner die Frauenklinik des Robert-Koch-Krankenhauses Gehrden und in 2009 die Senologie des Klinikum Großburgwedel in das kooperative Zentrum mit aufgenommen. Das kooperative Brustzentrum ist mit über 550 primären Mammakarzinomen pro Jahr damit eines der größten Zentren Norddeutschlands.

Kontinenz- und Beckenbodenzentrum

Das kooperative Kontinenz- und Beckenbodenzentrum Region Hannover ist ein Netzwerk aus dem stationären Sektor des Klinikums und ambulanten Kooperationspartnern. Dies betrifft die regionalen Versorgungen der Stadt Hannover, Gehrden, Springe, Großburgwedel und Neustadt am Rübenberge. Der Zusammenschluss von Fachärzten für Gynäkologie, Chirurgie, Koloproktologie, Urologie, Geriatrie, Pädiatrie, Orthopädie und Physiotherapie sowie Schmerztherapie hat zum Ziel, die Versorgung der Bevölkerung in der Region Hannover zu verbessern und das Tabu-Thema der Inkontinenz bei Männern und Frauen offen anzugehen.

Die Versorgungsstruktur soll in ihrer Komplexität eine vollständige Betreuung der Patienten auch bei langjährigen, komplizierten Erkrankungen gewährleisten. Zudem werden Ausbildungskurse und Informationsveranstaltungen für Betroffene und Ärzte angeboten.

Kopfzentrum

In Hannover findet sich nur am Klinikum Nordstadt die Behandlungsoption aller sog. „Kopffächer“ an einem einzigen Standort. Die chirurgischen Disziplinen wie Augenklinik, Hals-Nasen-Ohrenklinik zusammen mit Neurochirurgie und Neurologie und Neuroanaesthesie-/intensivmedizin bilden das interdisziplinäre Kopfzentrum, das in sich auch noch das Interdisziplinäre Orbitazentrum Hannover beherbergt. Dieses in Niedersachsen einmalige Zentrum hat sich zur Aufgabe gemacht, Patienten mit Augenhöhlenerkrankungen interdisziplinär zu untersuchen und zu behandeln.

Der Schwerpunkt der HNO-Klinik liegt in der Mikrochirurgie des Ohres, der Nasenneben- und der Augenhöhlen, der Tumorchirurgie und der Versorgung von Unfallverletzungen.

Zum Behandlungsspektrum der Augenklinik gehören die Erkrankungen des vorderen Augenabschnitts, Operationen der Linse, Hornhautverpflanzungen, Augendrucksenkungen und die Therapie von Erkrankungen des hinteren Augenabschnitts (wie z. B. altersbedingte Makuladegeneration, Netzhautablösungen, Komplikationen bei Diabetes mellitus).

Die neurologische Klinik und die Neurochirurgie versorgen gemeinsam die gesamte Breite der Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems und seiner Hüllen, der Wirbelsäulenerkrankungen bis hin zum endoprotektischen Bandscheibenersatz. Als einzige kommunaler Einheit werden hier Systeme zur Tiefenhirnstimulation bei Parkinson, Tremor und Dystonie implantiert, wie auch intrathekale Pumpensysteme zur Schmerz- und Spastikbehandlung. Die Neurochirurgie als Hauptträger des Kopf-Tumor-Zentrums hat eine besondere Expertise in endoskopisch gestützten Operationen und beim gewebeschonenden Einsatz des Wasserstrahl-Skalpells.

In Kooperation zwischen den Kliniken für Neurologie, Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie sowie für Radiologie erfolgt die Behandlung von Patienten mit Einengungen der Halsschlagader mit und ohne Schlaganfall. Patienten- und Stadiengerecht erfolgt entweder eine interventionelle Therapie (Stent) oder die Operation in Regionalanästhesie.

Diabeteszentrum

Ein besonderer Schwerpunkt der Medizinischen Klinik ist die Diabetologie mit einer Spezialstation, die entsprechend den Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) als Typ 1 und Typ 2 Diabeteszentrum anerkannt ist. Darüber hinaus wird die Klinik für Innere Medizin im Rahmen des Disease Management Programms (DMP) als Diabeteszentrum empfohlen. Es besteht eine enge Kooperation mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie.

Herzzentrum und Bauchzentrum

Die Klinik für Innere Medizin ist aber auch mit weiteren Schwerpunkten in Netzwerke eingebunden. Eines der Netzwerke am KRH ist das Herzzentrum, an dem das Klinikum Nordstadt durch die Etablierung einer „Brustschmerz“-Station, einer sog. chest-pain-unit beteiligt ist, wobei die Klinik für Innere Medizin dieses Programm darüber hinaus mit einer Intensivstation und einer Schrittmacherambulanz begleitet. Das Hormonlabor, eine tropenmedizinische Sprechstunde und gastroenterologische Bereiche mit einer Endoskopieeinheit ergänzen das Leistungsspektrum, bei dem sich in Zusammenarbeit mit der Allgemein- und Viszeralchirurgie im Netzwerk des KRH ein Bauchzentrum etabliert.

Schlaganfallnetzwerk

Die Neurologische Klinik verfügt seit 2002 über eine stroke-unit zur Notfallbehandlung von Schlaganfallpatienten. Diese in Kooperation mit der neurologischen Intensivstation geführte Einheit wurde von der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe aufgrund der gemeinsam mit dem Kopfbereich 24 h vorgehaltenen Einrichtungen und dem Heliport als überregionale stroke-unit zertifiziert.

Anaesthesiologie und Schmerztherapie

Die Klinik für Anaesthesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie arbeitet auf den Feldern Anästhesie, Schmerztherapie, Intensivmedizin und Notfallmedizin. Neben allen möglichen Formen der Vollnarkose und der Regionalanästhesie bietet die Klinik eine Eigenblutspende, stationäre und ambulante Schmerztherapie sowie die Diagnostik der Malignen Hyperthermie an. Ein anaesthesiologischer Schwerpunkt ist die Narkosebeatmung mit rechnergestützter pharmakokinetischer Rückkopplungssteuerung. Den Aufgaben des Kopf-Zentrums Rechnung tragend besteht ein neuroanaesthesiologischer Schwerpunkt. Dieser beinhaltet u.a. die neuroprotektive Anästhesieführung, die Messung der hypnotischen Komponente der Anaesthesietiefe und die zerebrale Oximetrie.

Zentrale Einrichtungen des KRH

Das Klinikum Nordstadt ist darüber hinaus traditionell der Standort für weitere zentrale Dienstleister und wichtige Einrichtungen des Klinikum Region Hannover. Hier sind das Zentrallabor mit eigener Gerinnungssprechstunde, das Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene sowie das Pathologische Institut seit Jahrzehnten beheimatet.

Verantwortlich, Ansprechpartner

Name	Abteilung	Tel.-Nr.	Fax Nr.	E-Mail
Prof. Dr. med. Andreas Schwartz	Ärztlicher Direktor	0511/970-1286	0511/970-1371	andreas.schwartz@krh.eu

Die Krankenhausleitung, vertreten durch das Direktorium des Klinikums Nordstadt, Prof. Dr. med. A. Schwartz (ÄD), Andrea Osterhus (PD) und Gisela Koch (PD), ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:
KRH Klinikum Nordstadt
Haltenhoffstraße 41
30167 Hannover
Telefon: 0511/970-0
Fax: 0511/970-1735
E-Mail: info.nordstadt@krh.eu
Internet: www.krh.eu/nordstadt

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260320586

A-3 Standort(nummer)

00

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterung
VS14	Diabeteszentrum	Innere Medizin , Allgemein-Viszeral- und Gefäßchirurgie, Radiologie	Anerkanntes Zentrum von der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG), Mitglied im Bundesverband Klinischer Diabetes Einrichtungen (BVKD)
VS00	Kopfzentrum	HNO-Klinik, Neurologische Klinik, Augenklinik, Neurochirurgische Klinik, Abteilung für Neuroradiologie, Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	
VS28	Kopfzentrum	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Neurologie, Augenheilkunde, Neurochirurgie, Abteilung für Neuroradiologie, Innere Medizin, Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Praxis für Strahlentherapie am Krankenhaus Siloah	

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Region Hannover
Art: öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja
Universität: Medizinische Hochschule Hannover

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

trifft nicht zu/entfällt

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu/entfällt

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterung
VS00	Orbitazentrum	HNO-Klinik, Augenklinik, Neurologische Klinik, Neurochirurgische Klinik, Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin und Schmerztherapie, Klinik für Innere Medizin, Abteilung Neuroradiologie, Praxis für Strahlentherapie am Krankenhaus Siloah	
VS03	Schlaganfallzentrum	Neurologie, Neurochirurgie, Radiologie, Gefäßchirurgie, Medizinische Klinik	Überregional zertifizierte Stroke Unit
VS05	Traumazentrum	Unfallchirurgie, Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Neurochirurgie, Augenheilkunde, Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Anästhesiologie und Intensivmedizin, Handchirurgie	Versorgung von Schwerverletzten und Polytraumen in Zusammenarbeit mit den regionalen Kliniken und überregional, Vorhalten eines Notarztfahrzeugs, Hubschrauberlandeplatz, 24 -Std.-Operationsbereitschaft mit allen operativen Verfahren zur Behandlung von Verletzungen der Extremitäten, der Wirbelsäule, des Beckens und der Bauchorgane sowie des Brustkorbes und seiner Organe in Zusammenarbeit mit der Thoraxchirurgie des Krankenhaus Oststadt-Heidehaus sowie die weitere intensivmedizinische Betreuung. Trauma Hotline: 0178/3906848
VS06	Tumorzentrum	Neurochirurgie, HNO, Augenklinik, Neurologie, Innere Medizin, Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	Der Versorgungsschwerpunkt „Hirntumore“ wird fachübergreifend mit der Praxis für Strahlentherapie, Standort am KRH Krankenhaus Siloah und der Abteilung Onkologie der KRH Krankenhaus Siloah durchgeführt, wobei die Klinik für Neurochirurgie den operativen Versorgungsanteil trägt. Im Rahmen dieser Kooperation findet in den Räumlichkeiten der Klinik Neurochirurgie regelmäßig eine Tumorkonferenz statt. Gleichermäßen findet in der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie eine interdisziplinäre Tumorkonferenz für die Behandlung von Tumoren aus dem viszeralchirurgischen Bereich statt.

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterung
VS00	Versorgungsschwerpunkt Wirbelsäulen Chirurgie	Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Radiologie	Im Rahmen des Versorgungsschwerpunktes „Wirbelsäulen Chirurgie“ besteht eine enge Kooperation mit der Allgemein-Viszeral- und Gefäßchirurgischen Klinik, so dass je nach Indikation sämtliche Zugänge zur Wirbelsäule auch von vorn und von seitlich (retro- bzw. transperitoneal und transthorakal) angeboten werden können. Darüber hinaus werden Wirbelsäulenerkrankungen gemeinsam mit der Neurologischen Klinik auch im Rahmen eines Vertrages zur integrierten Versorgung behandelt, operativ in der Klinik für Neurochirurgie.
VS08	Zentrum für Gefäßmedizin	Neurologie, Neurochirurgie, Allgemeine Chirurgie, Neuroradiologie, Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	Der Versorgungsschwerpunkt „Erkrankungen und Fehlbildungen der zerebralen Gefäße“ wird fachübergreifend mit der Klinik für Neurologie und der Abteilung Neuroradiologie gebildet, so dass neben den rein neurochirurgisch-operativen Behandlungsverfahren auch sämtliche neuroradiologisch-interventionellen Verfahren (Stenting, Coiling, Embolisation) und kombinierte Verfahren (Embolisation und Operation) zur Anwendung kommen. Daneben werden auch die Gefäße des extrakraniellen Halsbereiches, Bauchraumes, des Beckens und der Extremitäten gemeinsam mit der Klinik AVG-Chirurgie und der Radiologie operativ und interventionell behandelt.

A-9

Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Eine Beratung und Betreuung durch Sozialarbeiter findet in allen Fachabteilungen des Krankenhauses auf Anforderung statt.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung für alle Fachabteilungen des Krankenhauses auf Anforderung
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Auf Anforderung für alle Fachabteilungen durch die zentrale Massage- und Bäderabteilung
MP25	Massage	Nach Anforderung für alle Fachabteilungen durch die zentrale Massage- und Bäderabteilung des Krankenhauses
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Auf Anforderung der Fachabteilungen durch die zentrale Massage- und Bäderabteilung
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Auf Anforderung der Fachabteilung durch die zentrale Abteilung Physiotherapie/ Krankengymnastik
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Die Versorgung mit Hilfsmitteln der Orthopädietechnik erfolgt auf Anforderung über eine externe Orthopädische Werkstatt

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA00	Andere Serviceangebote	Alle hier nicht aufgeführten Serviceangebote sind in Berichtsteil B-4 für jede Fachabteilung gesondert beschrieben
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/„Grüne Damen“	Der Besuchsdienst der „Grünen Damen“ ist fachabteilungsübergreifend organisiert
SA23	Cafeteria	Die Cafeteria steht allen Patienten aller Fachabteilungen des Klinikum Nordstadt zur Verfügung
SA41	Dolmetscherdienste	Sprache/Gebärdensprache
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	Faxempfang für die Patienten aller Fachabteilungen des Klinikum Nordstadt ist über die Faxnummer der Pforte des Krankenhauses möglich
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Seelsorge
SA33	Parkanlage	Die Parkanlagen des Krankenhaus können von allen Patienten aller Fachabteilungen und deren Besuchern genutzt werden

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

- Ausbildung von Studentinnen und Studenten im Praktischen Jahr im Rahmen einer Vereinbarung mit der Medizinischen Hochschule Hannover in allen Fachabteilungen des Klinikum Nordstadt
- Weiter- und Fortbildung von Ärzten in allen Fach- und Teilgebieten, die am Klinikum Nordstadt vorhanden sind
- Aus-, Fort- und Weiterbildung von Krankenpflegepersonal im praktischen Teil gemäß der gesetzlichen Vorgaben
- Ausbildung von Hebammen gemäß der gesetzlichen Vorgaben in der Hebammenschule der Frauenklinik im Klinikum Nordstadt

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterung
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr)	

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterung
HB10	Entbindungspfleger und Hebamme	
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB00	OP-Fachweiterbildung	

A-12 **Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V**

515 Betten

A-13 **Fallzahlen des Krankenhauses:**

Vollstationäre Fallzahl: 23070

Ambulante Fallzahlen:

Fallzählweise: 52135

A-14 **Personal des Krankenhauses**

A-14.1 **Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	179 Vollkräfte	
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	94 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen nach § 121 SGB V	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 **Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	288 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	19 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	11 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Fachabteilung Innere Medizin



B-1.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 0100

Hausanschrift:

Haltenhoffstraße 41

30167 Hannover

Telefon: 0511/970-1291

Fax: 0511/970-1738

E-Mail: mechthild.kretlow@krh.eu

Internet: www.krh.eu

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel	Name, Vorname	Funktion	Tel.-Nr., E-Mail	Sekretariat	Belegarzt/KH-Arzt
Prof. Dr.	Hensen	Chefarzt			

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte (Innere Medizin)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar/Erläuterung
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Komplettes diagnostisches Angebot inklusive Nierenarteriendoppler, endokrinologische Screeningverfahren, medikamentöse Therapie eine ggf. erforderliche Dilatation einer Nierenarterienstenose erfolgt in der Radiologie des Krankenhauses
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	In der hiesigen Kardiologie echokardiographisch
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	Echokardiographie und transoesophagealen Echokardiographie (TEE) Medikamentöse/elektrische Kardioversion und Herzschrittmachertherapie (temporär/permanent/mit Herzschrittmacherambulanz) bei spezieller Fragestellung, z.B. Myokardbopsie im Krankenhaus Siloah des Klinikum Region Hannover
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	Betreuung durch Fachärzte der Medizinischen Klinik mit der Zusatzweiterbildung Infektiologie
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse)	- Komplettes diagnostisches und therapeutisches Spektrum - Schulungszentrum für Typ 1 Diabetiker - Schulungszentrum für Typ 2 Diabetiker - Endokrinologisches Labor
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Bronchoskopien werden auf der Intensivstation der Medizinischen Klinik durchgeführt. Malignomverdächtige Erkrankungen werden konsiliarisch durch die Pneumologische Klinik im Krankenhaus Oststadt-Heidehaus mitbetreut, ggf. erfolgt eine Übernahme zur Weiterbehandlung. Durchführung von Lungenfunktionsprüfungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar/Erläuterung
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	<ul style="list-style-type: none"> - Erfolgt sonographisch mit Feinnadelbiopsie und Stanzbiopsie sowie Menghinipunktion - ERCP mit Stentimplantationen - Bürstenzytologie
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Erfolgt durch die gastroenterologischen Fachärzte der Medizinischen Klinik mit der Zusatzausbildung Proktologie
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	Diagnostische Verfahren werden vorgehalten, insbesondere Endoskopie mit Gastroduodenoskopie, Coloskopie, ERCP, Blutungsstillungsverfahren) APC-Therapie Dilatations- und Bougierungs- Therapie Stentanlage 2 gastroenterologische Fachärzte der Fachabteilung sind ständig vor Ort
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Erfolgt regelhaft
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Diagnostik wird vorgehalten, insbesondere bioptische Verfahren. Therapie, abgesehen von Erkrankungen des lymphatischen Systems, erfolgt im wesentlichen durch die Hämatookologie des Krankenhaus Siloah oder ambulant durch niedergelassene Fachärzte
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Die Diagnostik und Therapie aller infektiösen und parasitären Erkrankungen mit Ausnahme lebensbedrohlicher infektiöser Erkrankungen ist Schwerpunkt der Medizinischen Klinik
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Diagnostik und konservative Therapie von ischämischen Herzkrankheiten und Herzklappenfehlern Enge Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Siloah und dem Robert-Koch-Krankenhaus Gehrden des Klinikum Region Hannover bei NSTEMI und STEMI
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arterien und Kapillaren	Wird vorgehalten <ul style="list-style-type: none"> - spezielle Diagnostik im Ultraschalllabor - bei speziellen Fragestellungen Kooperation mit der Abteilung für Angiologie im Krankenhaus Oststadt- Heidehaus
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Diagnostische Methoden wie Pleurapunktionen und -drainagen werden vorgehalten
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Wird vorgehalten <ul style="list-style-type: none"> - spezielle Diagnostik im Ultraschalllabor mit Biopsie - Kompressions- und Duplexsonographie bei Verdacht auf tiefe Beinvenenthrombose - eventuell weitergehende Therapie in der Hämatologie des Krankenhaus Siloah
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Wird vorgehalten spezielle Fragestellungen gehen an die Abteilung Nephrologie im Krankenhaus Oststadt-Heidehaus
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Diagnostik erfolgt durch zahlreiche diagnostische Mittel
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Diagnostik erfolgt, therapeutische Maßnahmen durch niederlassene Rheumatologen



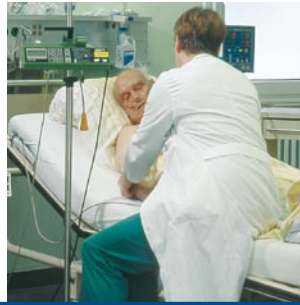
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar/Erläuterung
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Diagnostik der extrakraniellen Gefäße in der Kardiologie
VI00	Impfstelle	Gelbfieberimpfstelle
VI20	Intensivmedizin	Wird vorgehalten - die Intensiveinheit der Medizinischen Klinik verfügt über 11 Intensivbetten, davon 3 Beatmungsbetten - im Notfall erweiterbar auf bis zu 6 Beatmungsbetten
VI27	Spezialsprechstunde	G35 Tropentauglichkeits- und Tropenrückkehruntersuchung Privatsprechstunden Endokrinologie, Allgemeinternistisch)

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Innere Medizin)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP01	Akupressur	
MP04	Atemgymnastik	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	In Zusammenarbeit mit der Krankenhauseelsorge
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP13	Diabetiker-Schulung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP21	Kinästhetik	
MP28	Naturheilverfahren	Aromatherapie
MP29	Osteopathie/Chiropraktik	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote (Innere Medizin)

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA12	Balkon/Terrasse	Station 4 und 5
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	Nutzung kostenpflichtig
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	sämtliche Diäten sowie Essenszusammenstellungen aus ethnischen und/oder religiösen Gründen werden vorgehalten
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA18	Telefon	kostenpflichtig
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	



B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 5688

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	316	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	I10	306	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
2	I50	306	Herzschwäche
4	R55	264	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
5	R07	198	Hals- bzw. Brustschmerzen
6	A09	147	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
7	J18	141	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt, nicht näher bezeichnet
8	I21	140	Akuter Herzinfarkt
9	J44	139	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD
10	I48	133	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10-Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E11.70	1107	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus (Typ-2-Diabetes) mit multiplen Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet
2	N39.0	615	Harnwegsinfektion, Lokalisation, nicht näher bezeichnet
3	I25.9	596	Chronische ischämische Herzkrankheit, nicht näher bezeichnet
4	I48.11	481	Vorhofflimmern: Chronisch
5	K29.6	418	Sonstige Gastritis
6	I50.14	385	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe
7	I10.01	257	Benigne essentielle Hypertonie: Mit Angabe einer hypertensiven Krise
8	J18.9	204	Pneumonie, nicht näher bezeichnet
9	K74.6	188	Sonstige und nicht näher bezeichnete Zirrhose der Leber
10	J90	184	Erguss zwischen Lunge und Rippen

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	1071	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	750	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	3-200	647	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	8-930	564	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens

Rang	OPS-301-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5	8-980	509	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
6	1-653	364	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
7	1-650	353	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
8	8-903	340	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
9	8-800	333	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
10	9-500	260	Patientenschulung

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-440.x	825	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: Sonstige
2	1-650.x	440	Diagnostische Koloskopie: Sonstige
3	1-444.6	156	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: Stufenbiopsie
4	1-480.5	120	Perkutane (Nadel-)Biopsie an Knochen: Becken
5	1-441.0	84	Perkutane (Nadel-)Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas: Leber
6	1-640	78	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
7	8-144	73	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
8	8-153	38	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
9	1-551.1	18	Biopsie an der Leber durch Inzision: Nadelbiopsie
10	1-630.x	15	Diagnostische Ösophagoskopie: Sonstige

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr./Leistung	Kommentar/Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Endokrinologie		

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	120	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
2	5-452	66	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	1-444	43	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
4	5-431	19	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
5	1-440	< = 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu/entfällt

B-1.11 **Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar/Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm- Spiegelung	Ja	Gastroenterologische Unter- suchungen (Gastroskopie, Koloskopie, ERCP) diagnostisch und invasiv
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herz- katheterlabor, Ablations- generator, Kardiover- sionsgerät, Herzschritt- macherlabor)	Behandlungen mittels Herzkatheter	Nein	Herzschrittmacherlabor
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	Auf der Intensivstation
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farb- kodierter Ultraschall	Ja	Sonographiegeräte
	Echokardio- graphiegerät			
	Dopplersono- graphiegerät			
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA00	Weitere			Alle hier nicht genannten, für die Diagnostik, Therapie und im Not- fall notwendigen medizinischen Geräte stehen der Medizinischen Klinik in anderen Fachkliniken des Krankenhauses sowie im gesamt- ten Klinikum Region Hannover zur Verfügung.

B-1.12 **Personelle Ausstattung**B-1.12.1 **Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	78 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflege- helferinnen	7 Vollkräfte	1 Jahr	



	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	78 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	7 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	

Fachabteilung Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie

B-2.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemein-Visceral und Gefäßchirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 1500

Hausanschrift:

Haltenhoffstraße 41

30167 Hannover

Telefon: 0511/970-1332

Fax: 0511/970-1205

E-Mail: viszeralkirurgie.nordstadt@krh.eu

Internet: www.krh.eu



Chefärztinnen/-ärzte

Titel	Name, Vorname	Funktion	Tel.-Nr., E-Mail	Sekretariat	Belegarzt/KH-Arzt
Prof. Dr.	Dominguez	Chefarzt			

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte (Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemein-Visceral und Gefäßchirurgie	Kommentar/Erläuterung
VZ00	Carotis-Chirurgie	Behandlung von Carotisläsionen in Regionalanästhesie
VZ00	Endokrine Chirurgie	In Kooperation mit der Inneren Medizin (Endokrinologie) erfolgen Eingriffe an Schild- und Nebenschilddrüsen. Ein Schwerpunkt ist die minimal-invasive Entfernung von Nebennieren.
VZ00	Gefäßchirurgie	Konventionelle wie auch interventionelle Behandlung von peripheren Gefäßerkrankungen
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Es besteht Know-How und komplette Ausstattung für offene wie auch minimal-invasive Eingriffe im gesamten Gastrointestinaltrakt
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Es besteht Know-How und komplette Ausstattung für offene wie auch minimal-invasive Eingriffe im gesamten Gastrointestinaltrakt
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	Die Behandlung von bösartigen Erkrankungen erfolgt leitliniengerecht im Rahmen regelmäßig stattfindender interdisziplinärer Tumorkonferenzen. Die Eingriffe erfolgen nach individueller Begutachtung offen oder minimal-invasiv.
VC00	Portimplantationen	Ambulante durchgeführte Operationen
VC05	Schrittmachereingriffe	In Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin
VC00	Shuntanlagen	Ambulante durchgeführte Operationen
VC24	Tumorchirurgie	Die Behandlung von bösartigen Erkrankungen erfolgt leitliniengerecht im Rahmen regelmäßig stattfindender interdisziplinärer Tumorkonferenzen. Die Eingriffe erfolgen nach individueller Begutachtung offen oder minimal-invasiv.

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP04	Atemgymnastik	
MP06	Basale Stimulation	
MP12	Bobath-Therapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	Überleitungspflege bei Übergang in die ambulante Pflege inkl. Information an den weiterbehandelnden Hausarzt
MP17	Fallmanagement/Case Management/ Primary Nursing/Bezugspflege	Case Managerinnen organisieren Aufnahme und Entlassung von Patienten, sowie Plätze für Reha-Behandlungen
MP37	Schmerztherapie/-management	schmerzfrees Aufstehen postoperativ
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Anleitung zur Versorgung von Stomapatienten
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisite

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote (Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie)

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	alle Diäten und Essenszusammenstellungen aus ethnischen und/oder religiösen Gründen werden vorgehalten
SA32	Maniküre/Pediküre	auf Bestellung möglich
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA18	Telefon	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1200

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K35	111	Akute Blinddarmentzündung
2	K80	105	Gallensteinleiden
3	K40	82	Leistenbruch (Hernie)
4	K56	69	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
5	L05	59	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare – Pilonidal-sinus
6	L02	51	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
7	K57	34	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose
8	K43	28	Bauchwandbruch (Hernie)
9	I84	26	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms – Hämorrhoiden
10	I70	23	Verkalkung der Schlagadern-Arteriosklerose

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien



B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10-Ziffer (3-5-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80.10	141	Gallenblasenstein mit sonstiger Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion
2	K35.9	140	Akute Appendizitis, nicht näher bezeichnet
3	K40.90	117	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet
4	K66.0	109	Peritoneale Adhäsionen
5	K80.00	80	Gallenblasenstein mit akuter Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion
6	L05.0	75	Pilonidalzyste mit Abszess
7	K35.0	73	Akute Appendizitis mit diffuser Peritonitis
8	K56.7	67	Ileus, nicht näher bezeichnet
9	K61.0	61	Analabszess
10	K57.22	57	Divertikulitis des Dickdarmes mit Perforation und Abszess, ohne Angabe einer Blutung

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-225	141	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
1	8-980	141	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
3	5-511	126	Operative Entfernung der Gallenblase
4	5-470	116	Operative Entfernung des Blinddarms
5	5-469	95	Sonstige Operation am Darm
6	5-530	83	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
7	5-572	65	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
8	1-632	59	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
9	5-513	58	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
10	5-897	57	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)

B-2.7.2 **Weitere Kompetenzprozeduren**

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-455	57	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
2	5-452	42	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
2	5-490	42	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anfters
4	5-534	33	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
5	5-491	25	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
6	5-536	24	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)

B-2.8 **Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr./Leistung	Kommentar/Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			

B-2.9 **Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu/entfällt

B-2.10 **Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

trifft nicht zu/entfällt

B-2.11 **Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar/Erläuterung
AA00	Andere			Alle hier nicht genannten, für die Diagnostik, Therapie und zur Operationsvorbereitung notwendigen medizinischen Geräte stehen der Klinik für Allgemein Chirurgie in anderen Fachkliniken des Krankenhauses zur Verfügung.
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	Es besteht die Möglichkeit der intraoperativen Angiographie während Gefäßoperationen.
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	Die endoskopische Diagnostik erfolgt in Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14 Vollkräfte	
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen nach § 121 SGB V	0 Personen	

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	



B-3.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Unfallchirurgie

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 1600

Chefärztinnen/-ärzte

Titel	Name, Vorname	Funktion	Tel.-Nr., E-Mail	Sekretariat	Belegarzt/KH-Arzt
Dr.	Isenberg	Chefarzt			

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte (Unfallchirurgie)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfallchirurgie	Kommentar/Erläuterung
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Behandelt werden veraltete Bandverletzungen an Schulter-, Ellenbogen- und Handgelenk.
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	Es werden die Diagnostik und Behandlung von akuten und chronischen Knochenentzündungen an Extremitäten und Wirbelsäule einschließlich der Wiederherstellung nach Knochenverlust durchgeführt.
VX00	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	Funktionsuntersuchungen und konservative beschwerdebezogene Behandlung im Vordergrund (Krankengymnastik, Medikamente).
VX00	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Konventionelles Röntgen, Funktionsaufnahmen, Computertomographie und Kernspintomographie als gängige diagnostische Verfahren werden eingesetzt. Konservative Behandlung einschließlich Krankengymnastik, Rückenschule, Schmerztherapie systemisch und lokal.
VX00	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	Diagnostik: Bildgebende Verfahren, Gewinnung von Gewebeprobe. Entfernung von gut- und bösartigen Neubildungen in Knochen und Weichteilen.
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Es folgt die weitgehend vollständige Versorgung von Knochenbrüchen aller Lokalisationen vom Kindes- bis ins hohe Alter. Die Zusammenarbeit mit der Visceralchirurgie, der Hals-Nasen-Ohren-Klinik, der Augenklinik und der Neurochirurgie ermöglicht eine umfassende Versorgung.
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Alle notwendigen diagnostischen Verfahren bei Verletzung von Hüfte und Oberschenkel sind verfügbar. Sowohl gelenkerhaltende Operationen – minimal invasiv mit Nagelsystemen, offen mit Platten – als auch der Gelenkersatz bei ausgedehnter Gelenkzerstörung werden ausgeführt.
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Konservative und operative Behandlung von Verletzungen der Sprunggelenke und des Fußes inkl. Gelenkspiegelungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfallchirurgie	Kommentar/Erläuterung
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Es werden alle operativen Verfahren bei Verletzungen der Wirbelsäule (Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule) angeboten einschließlich Aufrichtungsoperationen, Wirbelkörperersatz, Verschraubungen und Entlastung des Rückenmarks. Kyphoplastie (Wirbelaufrichtung und Zementstabilisierung) Sakroplastie (Zementstabilisierung von Ermüdungsbrüchen des Kreuzbeins) werden minimal invasiv ausgeführt. Am Becken und an der Hüftpfanne werden alle rekonstruierenden und stabilisierenden Verfahren bei Brüchen angeboten.
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Behandlung aller Verletzungen einschließlich der Schultergelenksspiegelung mit Sehnenrekonstruktionen und der Behandlung von Oberarmbrüchen von der konservativen Behandlung über operative Stabilisierungen durch Platten oder intramedulläre Implantate bis zur Implantation künstlicher Schultergelenke.
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Die Behandlung aller Verletzungen des Unterarmes einschließlich operativer Stabilisierung bei Brüchen, Gelenkausrenkungen und Bänderrissen wird angeboten.
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	Es erfolgt die Diagnostik von Verletzungen des Halses und der Halswirbelsäule und deren Versorgung in HNO-ärztlicher, visceralchirurgischer, neurologischer und neurochirurgischer Kooperation.
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Es werden Speichen-, Ellen- und Unterarmbrüche nach konventionellem Röntgen, Computertomographie oder (selten) Kernspintomographie konservativ und operativ bei allen Altersgruppen behandelt.
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Konservative und operative Versorgung aller Verletzungen des Bandapparates und des Skelettes werden vorgehalten, einschließlich der Versorgung von Falschgelenken (Pseudarthrosen) unter Einsatz von Knochentransplantaten und Wachstumsfaktoren.
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Es erfolgt die Diagnostik von Verletzungen des Kopfes, die Versorgung von Weichteilverletzung und die Weiterleitung in neurologische, neurochirurgische, HNO- und augenärztliche Behandlung.
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Es erfolgt die Diagnostik von Verletzungen des Brustkorbs, des Schultergürtels, der Brustwirbelsäule, der Rippen und der Lunge sowie der großen Gefäße. Neben der Versorgung von Knochenbrüchen erfolgt die von Weichteil- und Gefäßverletzungen gefäß- und visceralchirurgisch, ggf. auch thoraxchirurgisch (Konsiliar) bei Verletzungen der Lunge, des Herzens und der großen Gefäße.
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Es wird das gesamte Spektrum der Implantation von künstlichen Hüft-, Knie und Schultergelenken einschließlich Wechseloperationen bei mechanischen oder infektiösen Komplikationen angeboten.



B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Unfallchirurgie)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Bezugspflege im Rahmen der Bereichspflege
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP21	Kinästhetik	
MP00	Lymphdrainage	
MP00	Physikalische Therapie	
MP00	Physiotherapie/Krankengymnastik	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	
MP00	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote (Unfallchirurgie)

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/Terrasse	
SA00	Cafeteria	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA00	Maniküre/Pediküre	
SA32	Maniküre/Pediküre	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA42	Seelsorge	
SA18	Telefon	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2512



B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	310	Knochenbruch des Oberschenkels
2	S82	263	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S06	215	Verletzung des Schädelinneren
4	S52	212	Knochenbruch des Unterarmes
5	S42	209	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
6	S32	162	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
7	M17	100	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
8	T84	82	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
9	S22	81	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
10	M16	78	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-790	424	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
2	3-200	386	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	5-794	319	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
4	8-561	304	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
5	3-205	234	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
6	8-800	228	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	5-787	226	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
8	3-203	196	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
9	5-820	180	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
10	5-893	170	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut

B-3.7.2 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-796.0	65	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen: Durch Schraube

B-3.8 **Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr./Leistung	Kommentar/Erläuterung
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			Untersuchungen, Beratungen, Gutachten für die gesetzlichen Unfallversicherer
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Endoprothesensprechstunde, Gelenkchirurgie, Wirbelsäulensprechstunde, Schulter- und sportmedizinische Sprechstunde		Verletzungen, Verletzungsfolgen und Verschleißerkrankungen der Gelenke, Sehnen- und Bandverletzungen, Neubildungen des Skeletts und der Weichteile
AM08	Notfallambulanz (24h)			Verletzungen, Verletzungsfolgen und Verschleißerkrankungen der Gelenke, die in den Spezialsprechstunden nicht erfasst sind, Sehnen- und Bandverletzungen, Neubildungen des Skeletts und der Weichteile u.a. Erstversorgung und Einleitung weiterer Behandlung Vielfach- und Schwerverletzten, kleinere ambulante Eingriffe, fachübergreifende Versorgung durch die interdisziplinäre Notaufnahme
AM07	Privatambulanz			Untersuchungen und Beratung bei allen Verletzungen und Erkrankungen des Bewegungsapparates

B-3.9 **Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	113	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knocheanteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-812	90	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-790	56	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knocheanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
4	5-056	42	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5	5-840	37	Operation an den Sehnen der Hand
6	5-795	36	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
7	5-841	31	Operation an den Bändern der Hand
8	1-697	25	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
9	5-842	22	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
10	5-796	15	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
stationäre BG-Zulassung: Ja

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar/Erläuterung
AA00	3-D Röntgen-Durchleuchtungsgerät im OP		Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät		In Anästhesie und Intensivmedizin: Blutsparendes Verfahren, bei dem verlorenes eigenes Blut während oder nach einer Operation zur Rücktransfusion wiederaufbereitet werden kann. (24h verfügbar)
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	In der Radiologie (24h verfügbar)
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	In der Radiologie (24h verfügbar)
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	19 Vollkräfte	
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen nach § 121 SGB V	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterung
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ00	Handchirurgie	
AQ00	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
AQ00	Notfallmedizin	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	
AQ00	Sportmedizin	



B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	Versorgung mit Heil- und Hilfsmitteln durch einen externen Orthopädietechniker auf Bestellung
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Mit spezieller Ausbildung in der Therapie von unfallchirurgisch-orthopädischen Patienten
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	



B-4.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Neurochirurgie

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 1700

Weitere Fachabteilungsschlüssel

Nr.	Fachabteilung
3617	Intensivmedizin/Schwerpunkt Neurochirurgie

Chefärztinnen/-ärzte

Titel	Name, Vorname	Funktion	Tel.-Nr., E-Mail	Sekretariat	Belegarzt/KH-Arzt
Prof. Dr.	Gaab	Chefarzt			

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte (Neurochirurgie)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurochirurgie	Kommentar/Erläuterung
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	Die Behandlung aller verletzungsbedingten und degenerativen, akuten und chronischen Erkrankungen der Wirbelsäule (Bandscheibenvorfall, Stenose, Wirbelfrakturen) einschließlich des kranio-zervikalen Übergangs bildet einen weiteren Schwerpunkt der Neurochirurgischen Klinik. Es werden sämtliche operativen Verfahren, soweit möglich minimal invasiv, mikroskopisch und endoskopisch durchgeführt. Darüber hinaus werden alle Formen der spinalen Stabilisierung einschließlich rekonstruktiver Verfahren vorgehalten, einschließlich der Implantation von Wirbelkörper- oder Bandscheibenersatzmaterialien.
VC44	Chirurgie der Hirngefäß-erkrankungen	Es werden alle Formen der Hirngefäßerkrankungen mit und ohne Blutungsneigung behandelt, durch das Vorhandensein einer eigenen Intensivstation ist die notwendige, speziell neurochirurgische intensivmedizinische Behandlung gewährleistet. Die rein neurochirurgisch operative Behandlung der zerebrovaskulären Erkrankungen wird durch eine enge Kooperation mit der Klinik für Neurologie um sämtliche Formen der neuroradiologisch interventionellen Therapie ergänzt, bei entsprechender Indikation werden interventionelle und neurochirurgische Verfahren auch kombiniert durchgeführt. Es werden auch Revaskularisierungsoperationen (z.B. extra- intrakranieller Bypass) durchgeführt.
VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)	Operative Behandlung sämtlicher Tumore des Gehirns, der Hirnhäute, der Hirnnerven und des Schädelknochens. Besondere Schwerpunkte bestehen in der Therapie der glialen hirneigenen Prozesse, der Tumore der Schädelbasis und Hirnnerven insbesondere bei Neurofibromatose, sowie der Tumore der Hirnanhangsdrüse (Hypophyse). Es kommen modernste Diagnose- und Operationsverfahren zum Einsatz [intraoperativer Ultraschall, Ultraschallresektion (Tumor-entfernung durch Ultraschall), Wasserstrahlskalpell, Wachchirurgie], teilweise aus eigener, wissenschaftlicher Entwicklung. Sämtliche Operationen werden minimal invasiv, endoskopische oder endoskopisch assistiert sowie unter Neuronavigation und umfassendem elektrophysiologischen Monitoring durchgeführt.
VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark	Einen besonderen Schwerpunkt der Neurochirurgischen Klinik, sowohl in der Patientenversorgung als auch wissenschaftlich, bildet die endoskopisch operative Therapie bei Hirnzysten und Hirnwasserzirkulationsstörungen. Durchgeführt werden alle Formen der intrakraniellen, intrazerebralen endoskopischen Fensterung, wobei sowohl starre als auch flexible Endoskope zur Verfügung stehen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurochirurgie	Kommentar/Erläuterung
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	In der „Chirurgie der peripheren Nerven“ werden insbesondere die Kompressionssyndrome des Karpaltunnels und des Sulcus ulnaris endoskopisch operativ behandelt. Dabei wird der Eingriff in der Regel ambulant durchgeführt. Weitere Schwerpunkte sind die Chirurgie des Armplexus einschließlich aufwendiger rekonstruktiver Transpositions- und Transplantationsverfahren sowie die operative Behandlung von Tumoren peripherer Nerven
VC54	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie	In der stereotaktischen Neurochirurgie stehen der Klinik zwei verschiedene Stereotaxie-Systeme mit und ohne PC-basierter Zugangsplanung zur Verfügung. Außerdem findet ein rahmenloses, navigationsgestütztes Stereotaxie-System Anwendung. Durchgeführt werden sämtliche Arten der stereotaktisch geführten Eingriffe, insbesondere Biopsien zur Sicherung unklarer Prozesse im Gehirn und funktionell stereotaktische Operationen
VC52	Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. „Funktionelle Neurochirurgie“)	Im Rahmen des Schwerpunktes „funktionelle Neurochirurgie“ bestehen besondere Erfahrungen in der operativen Behandlung der Bewegungsstörungen, insbesondere des Morbus-Parkinson und der Tremorerkrankungen. Die funktionell stereotaktische Implantation von Tiefenhirnstimulationselektroden in die entsprechenden Kerngebiete des Gehirns wird in enger Kooperation mit der Klinik für Neurologie durchgeführt. Außerdem bestehen Erfahrungen auf dem Gebiet der auditorischen Hirnstammimplantate.
VZ00	Neurochirurgische Intensivmedizin	Die Klinik verfügt über eine eigenständige Intensivstation. Hier werden alle modernen Verfahren der spezifisch neurochirurgischen Intensivtherapie einschließlich Beatmung und invasives Neuromonitoring vorgehalten.

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Neurochirurgie)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/ Überleitungspflege	
MP17	Fallmanagement/Case Management/ Primary Nursing/Bezugspflege	Klinische Pflege
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote (Neurochirurgie)

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA01	Aufenthaltsräume	Sitzecken für Patienten und Besucher auf den Stationen
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Alle Diäten sowie Essenszusammenstellungen aus ethnischen und/oder religiösen Gründen sind jederzeit verfügbar
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	Wahlleistung
SA09	Unterbringung Begleitperson	Direkt an das Gelände der Klinikum Region Hannover GmbH Krankenhaus Nordstadt angeschlossen befindet sich das Frühstückshotel „Gästehaus Hannover“. Für Patientenangehörige, die während des stationären Aufenthaltes in der Nähe ihres Angehörigen bleiben möchten, besteht dort die Möglichkeit der Unterbringung.
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1316

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M51	307	Sonstiger Bandscheibenschaden
2	M48	156	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
3	S06	95	Verletzung des Schädelinneren
4	C71	79	Gehirnkrebs
5	D32	68	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute
6	G91	58	Wasserkopf
7	C79	55	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
8	I60	51	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume
9	D33	39	Gutartiger Hirntumor, Hirnnerventumor bzw. Rückenmarkstumor
10	M50	38	Bandscheibenschaden im Halsbereich

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-4.6.2 **Weitere Kompetenzdiagnosen**

Rang	ICD-10-Ziffer (3-5-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M48.0	322	Spinal(kanal)stenose
2	I62	164	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt
3	I61	96	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
4	I67.1	47	Zerebrales Aneurysma und zerebrale arteriovenöse Fistel
5	D43	44	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
5	S32	44	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
7	D35.2	42	Gutartige Neubildung: Hypophyse
8	M43.1	40	Spondylolisthesis
9	G06	34	Abgekapselte eitrige Entzündungsherde (Abszesse) und entzündliche Knoten (Granulome) innerhalb des Schädels bzw. Wirbelkanals
10	S02	31	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen

B-4.7 **Prozeduren nach OPS**B-4.7.1 **Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-984	834	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
2	3-200	667	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	5-032	633	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
4	3-820	492	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
5	5-010	476	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
6	1-208	420	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
7	5-831	418	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
8	8-925	379	Überwachung verschiedener Funktionen des Nervensystems während einer Operation
9	8-980	277	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
10	3-802	227	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel

B-4.7.2 **Weitere Kompetenzprozeduren**

keine Angaben

B-4.8 **Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr./Leistung	Kommentar/Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz		

B-4.9 **Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-056	43	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu/entfällt

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar/Erläuterung
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungs- gerät	Ja	Nutzung intraoperativ in Kooperation mit der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin (24h verfügbar)
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	Ja	Die Neurochirurgische Klinik verfügt über drei eigene Geräte zur diagnostischen und intraoperativen Elektrophysiologie
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	Es werden verschiedene starre und flexible Endoskope mit kompletten Instrumentensets verwendet, überwiegend aus eigener wissenschaftlicher Entwicklung zusammen mit Herrn KARL STORZ, Tuttlingen. Schwerpunkte sind endoskopische Schädelbasi- und Hirnanhangsdrüsenchirurgie, Hirnventrikeltumore, Hirnwasserzirkulationsstörungen, Zysten sowie periphere Nervenkompressionssyndrome (24h verfügbar).
AA00	OP-Navigationsgerät		Ja	Die intraoperative Neuronavigation wird als Standard in der Hirntumor-Chirurgie genutzt. Ein entsprechend modernes Gerät steht kontinuierlich zur Verfügung (24h verfügbar).
AA57	Radiofrequenz-ablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		Für schmerztherapeutische Eingriffe verfügt die Neurochirurgische Klinik über ein eigenes Hochfrequenzthermographiegerät (24h verfügbar).
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja	Die Klinik für Neurochirurgie verfügt über zwei C-Bogen für die intraoperative Durchleuchtung (24h verfügbar).
AA29	Sonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/farb-kodierter Ultraschall	Ja	Neben dem diagnostischen Dopplersonographiegerät verfügt die Klinik für Neurochirurgie über einen intraoperativen Doppler, der vorwiegend bei zerebrovasculären Operationen Anwendung findet. Außerdem wird in der Tumorchirurgie auch der intraoperative Ultraschall angewandt, auch hierfür steht ein entsprechendes Gerät zur Verfügung (24h verfügbar).
AA00	Weiteres			Alle hier nicht genannten, für die Diagnostik, Therapie und zur Operationsvorbereitung notwendigen medizinischen Geräte stehen der Klinik für Neurochirurgie in anderen Fachkliniken des Krankenhauses zur Verfügung.



Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar/Erläuterung
AA00	Weiteres			<p>Neben den gelisteten Geräten sind in der Neurochirurgischen Klinik folgende weitere apparativen Möglichkeiten vorhanden:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Operationsmikroskope in jedem der drei neurochirurgischen Operationssäle -zwei Ultraschallaspirationsgeräte für die Tumorchirurgie -Anwendung eines hochmodernen Waterjet-Gerätes (Wasserstrahl-Skalpell) -zwei Stereotaxiesysteme für die stereotaktische Neurochirurgie -ein Nervenreizgerät zur Anwendung in der Chirurgie der peripheren Nerven

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13 Vollkräfte	
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	7 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen nach § 121 SGB V	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterung
AQ41	Neurochirurgie	
AQ00	Spezielle neurochirurgische Intensivmedizin	

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	39 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-5

Fachabteilung Plastische, Ästhetische und Handchirurgie

B-5.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Plastische, Ästhetische und Handchirurgie

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 1900

Hausanschrift:

Haltenhoffstraße 41

30167 Hannover

Telefon: 0511/970-4801

Fax: 0511/970-1662

E-Mail: plastische.chirurgie@krh.eu



Fachabteilung Plastische,
Ästhetische und Handchirurgie

Chefärztinnen/-ärzte

Titel	Name, Vorname	Funktion	Tel.-Nr., E-Mail	Sekretariat	Belegarzt/KH-Arzt
Dr. med.	Müller, Lutz		05 11/970-48 01 plastische.chirurgie@krh.eu		

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte (Plastische, Ästhetische und Handchirurgie)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Plastische, Ästhetische und Handchirurgie	Kommentar/Erläuterung
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Plastische, Ästhetische und Handchirurgie)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP04	Atemgymnastik	
MP12	Bobath-Therapie	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Ergotherapie, Maßanfertigung von Bewegungsschienen
MP17	Fallmanagement/Case Management/ Primary Nursing/Bezugspflege	Bezugspflege im Rahmen der Bereichspflege
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	

KRH Klinikum Nordstadt

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote (Plastische, Ästhetische und Handchirurgie)

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA01	Aufenthaltsräume	Sitzecke
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Alle Diäten sowie Essenszusammenstellungen aus ethnischen und/oder religiösen Gründen werden vorgehalten
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA32	Maniküre/ Pediküre	Kann auf Wunsch bestellt werden
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA18	Telefon	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 134

Teilstationäre Fallzahl: 0

Hinweis: Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	L03	14	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe – Phlegmone
2	L89	12	Druckgeschwür – Dekubitus
3	S62	10	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
3	S66	10	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand
5	M20	8	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
5	M72	8	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes
7	M18	7	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes
8	S64	6	Verletzung von Nerven im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
9	C44	< = 5	Sonstiger Hautkrebs
9	D16	< = 5	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben



B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-840	53	Operation an den Sehnen der Hand
2	5-788	32	Operation an den Fußknochen
3	5-893	31	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
4	5-780	19	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
5	5-782	13	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
5	8-390	13	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
7	5-916	12	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
8	5-903	11	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
9	5-784	10	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
9	8-190	10	Spezielle Verbandstechnik

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr./Leistung	Kommentar/Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)			Notfallversorgung bei Verletzungen jeder Art an der Hand
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde		Untersuchungen und Beratung bei allen Verletzungen und Erkrankungen der Hand sowie Fragestellungen der plastischen Chirurgie
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Sprechstunde für Plastische, Anästhetische- und Handchirurgie		Untersuchungen und Beratung bei allen Verletzungen und Erkrankungen der Hand sowie Fragestellungen der plastischen Chirurgie

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu/entfällt

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu/entfällt

B-5.11 **Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar/Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-5.12 **Personelle Ausstattung**B-5.12.1 **Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen nach § 121 SGB V	0 Personen	

B-5.12.2 **Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Das Pflegepersonal der Unfallchirurgie versorgt auch diesen Bereich.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Ergotherapeutin mit Maßanfertigung von Bewegungsschienen
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	Versorgung mit Heil- und Hilfsmitteln durch einen externen Orthopädietechniker auf Bestellung
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Mit spezieller Ausbildung in der Therapie von unfallchirurgisch-orthopädischen Patienten
SP45	Sozialtherapeut und Sozialtherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe



B-6.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2400

Chefärztinnen/-ärzte

Titel	Name, Vorname	Funktion	Tel.-Nr., E-Mail	Sekretariat	Belegarzt/KH-Arzt
Prof. Dr.	Bader	Chefarzt			

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte (Frauenheilkunde und Geburtshilfe)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommentar/Erläuterung
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Frauenheilkunde und Geburtshilfe)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP02	Akupunktur	In der Geburtshilfe
MP00	alternative Geburtsmöglichkeiten	Wassergeburt - Hockergeburt - Geburt in Seitenlage - Geburt im Stehen
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP00	Babymassage	
MP06	Basale Stimulation	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/ Überleitungspflege	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschafts- gymnastik	
MP00	Geschwisterkurse	
MP00	Hebammensprechstunde	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP26	Medizinische Fußpflege	Auf Bestellung von Extern
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/ Phytotherapie	Aromatherapie
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychozialdienst	Für Patienten mit einer bösartigen Erkrankung: Psycho-onkologische Betreuung durch eine Psychologin
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Insbesondere im geburtshilflichen Bereich der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	Wochenbettbesuche der betreuenden Hebamme im Krankenhaus
MP43	Stillberatung	-Stillambulanz -Stillcafe -WHO-zertifiziertes stillfreundliches Krankenhaus
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbst- hilfegruppen	

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote (Frauenheilkunde und Geburtshilfe)

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA01	Aufenthaltsräume	
SA40	Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	Wahlleistung
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Alle Diäten sowie Essenszusammenstellungen aus ethnischen und/oder religiösen Gründen
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA32	Maniküre/Pediküre	Auf Bestellung
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA07	Rooming-in	
SA18	Telefon	Wahlleistung
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3899

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	777	Neugeborene
2	C50	436	Brustkrebs
3	O70	207	Dammriss während der Geburt
4	O68	135	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
5	D25	119	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
6	D24	110	Gutartiger Brustdrüsentumor
7	N83	108	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
8	O80	103	Normale Geburt eines Kindes
9	O26	82	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
10	O71	72	Sonstige Verletzung während der Geburt

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierlinien

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10-Ziffer (3-5-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	O82	460	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
2	O68.0	267	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch abnorme fetale Herzfrequenz
3	O42.0	215	Vorzeitiger Blasensprung, Wehenbeginn innerhalb von 24 Stunden
4	D25.9	206	Leiomyom des Uterus, nicht näher bezeichnet
5	N83.2	194	Sonstige und nicht näher bezeichnete Ovarialzysten
6	N62	189	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse
7	O69.1	129	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch Nabelschnurumschlingung des Halses mit Kompression der Nabelschnur
8	D27	123	Gutartiger Eierstocktumor
9	C56	112	Eierstockkrebs
10	C54	104	Gebärmutterkrebs

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	845	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	5-870	351	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
3	5-758	301	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	8-910	281	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)



Rang	OPS-301-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5	5-738	205	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
6	5-401	188	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
7	5-683	183	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
8	5-690	167	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung
9	1-672	134	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
10	5-670	127	Erweiterung des Gebärmutterhalses

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr./Leistung	Kommentar/Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Zertifiziertes Brustzentrum		

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-690	172	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung
2	5-870	50	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
3	5-399	21	Sonstige Operation an Blutgefäßen
4	1-471	20	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
5	1-672	9	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
6	5-711	8	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
7	1-502	< = 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
7	1-694	< = 5	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
7	5-691	< = 5	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
7	5-889	< = 5	Sonstige Operation an der Brustdrüse

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu/entfällt



B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar/Erläuterung
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse	Ja	
AA00	Weiteres		Ja	Alle hier nicht aufgeführten Geräte stehen der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe fachabteilungsübergreifend in den Krankenhäusern der Klinikum Region Hannover GmbH jederzeit zur Verfügung

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	17 Vollkräfte	
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen nach § 121 SGB V	0 Personen	

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	30 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	6 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	11 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde



B-7.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2600

Chefärztinnen/-ärzte

Titel	Name, Vorname	Funktion	Tel.-Nr., E-Mail	Sekretariat	Belegarzt/KH-Arzt
PD Dr. Dr.	Welkoborsky	Chefarzt			

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte (Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	Kommentar/Erläuterung
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	Gut- und bösartige Erkrankungen
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	Inklusive Erkrankungen der Augenhöhle (Orbita)
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VH04	Mittelohrchirurgie	Beinhaltet auch Cochlear Implantation, BAHA
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
VH00	Schlaf Labor HNO	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	Insbesondere Behandlung von Stenosen der Luftröhre (Trachea)
VH23	Spezialsprechstunde	- Tumornachsorge - Ohrsprechstunde - Allergiesprechstunde - allgemeine Sprechstunde
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquor fisteln	



B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP02	Akupunktur	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/ Überleitungspflege	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Beratung zur Sturzprophylaxe
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP51	Wundmanagement	Spezielle Versorgung chronischer Wunden
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote (Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde)

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Wahlleistung
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Sämtliche Diäten sowie Essenszusammenstellungen aus ethni- schen und/oder religiösen Gründen sind jederzeit verfügbar
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Wahlleistung
SA27	Internetzugang	Wahlleistung
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	Wahlleistung
SA09	Unterbringung Begleitperson	Wahlleistung
SA00	Weiteres	Alle hier nicht genannten Serviceangebote sind im Berichtsteil A-10 aufgeführt und stehen allen Patienten des Krankenhauses zur Verfügung
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Wahlleistung
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3670

B-7.6 Diagnosen nach ICD

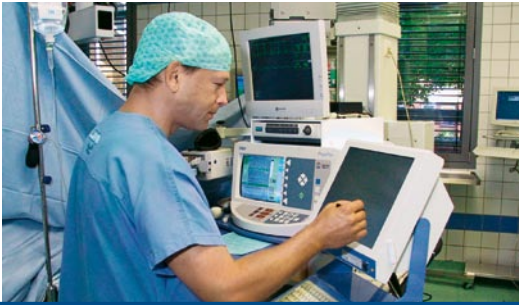
B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J32	355	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
2	J34	257	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	C32	212	Kehlkopfkrebs
3	J35	212	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
5	H71	158	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom
6	H91	125	Sonstiger Hörverlust
7	H81	122	Störung des Gleichgewichtsorgans
8	H66	119	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
9	J38	116	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
10	D11	102	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10-Ziffer (3-5-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	D14	1148	Gutartiger Tumor des Mittelohres bzw. der Atmungsorgane
2	C13	227	Krebs im Bereich des unteren Rachens
3	J36	223	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
4	C77	214	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten
5	D37	155	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
6	C09	152	Krebs der Gaumenmandel
6	S02	152	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
8	D38.0	150	Neubildung unsicheren oder unbekanntens Verhaltens: Larynx
9	C10	146	Krebs im Bereich des Mundrachens
10	H90	137	Hörverlust durch verminderte Leitung oder Wahrnehmung des Schalls



B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-611	1430	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung
2	5-984	1227	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
3	1-610	1189	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
4	1-242	1030	Messung des Hörvermögens – Audiometrie
5	1-630	828	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung
6	5-215	589	Operation an der unteren Nasenmuschel
7	1-612	545	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung
8	1-208	514	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
9	5-983	423	Erneute Operation
10	5-300	390	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-611.y	2093	Diagnostische Pharyngoskopie: Nicht näher bezeichnet
2	1-610.y	1943	Diagnostische Laryngoskopie: Nicht näher bezeichnet
3	1-630.y	975	Diagnostische Ösophagoskopie: Nicht näher bezeichnet
4	5-292	352	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Rachens
5	5-214	278	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
6	5-222	264	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
7	5-221	261	Operation an der Kieferhöhle
7	5-281	261	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) – Tonsillektomie ohne Adenotomie
9	5-195	198	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen
10	5-223	167	Operation an der Stirnhöhle

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr./Leistung	Kommentar/Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			Tumornachsorge - Ohrsprechstunde - Allergiesprechstunde - Allgemeine Sprechstunde

B-7.9 **Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-216	53	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
2	5-200	< = 5	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
2	5-260	< = 5	Operativer Einschnitt bzw. Eröffnen einer Speicheldrüse oder eines Speicheldrüsenausführungsganges, z.B. zur Entfernung eines Speichelsteines
2	5-273	< = 5	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle
2	5-902	< = 5	Freie Hautverpflanzung (Empfängerstelle und Art des Transplantats)

B-7.10 **Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**
trifft nicht zu/entfälltB-7.11 **Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar/Erläuterung
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen- Darm-Spiegelung	Ja	
AA20	Laser			
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA28	Schlaflabor			
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/farb- kodierter Ultraschall	Ja	
AA00	Weiteres			Intensivüberwachung/Monitoring (24h verfügbar)
AA00	Weiteres			Computernystagmographie mit Drehstuhl
AA00	Weiteres			Alle hier nicht aufgeführten, für die Diagnostik, Behandlung und für eine Notfallbehandlung notwendigen Geräte stehen der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde in vollem Umfang in allen anderen Krankenhäusern des Klinikum Region Hannover zur Verfügung

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	20 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	12 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen nach § 121 SGB V	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar/Erläuterung
AQ00	Allergologie	
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	
AQ00	Schlafmedizin	
AQ00	spezielle HNO-Chirurgie	
AQ00	Umweltmedizin	

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	16 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	



B-8.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Augenheilkunde

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2700

Chefärztinnen/-ärzte

Titel	Name, Vorname	Funktion	Tel.-Nr., E-Mail	Sekretariat	Belegarzt/KH-Arzt
Prof. Dr.	Wiechens	Chefarzt			

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte (Augenheilkunde)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde	Kommentar/Erläuterung
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern	
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva	
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	Durchführung des Versorgungsschwerpunktes vor allem im Rahmen der Teilnahme der Klinik für Augenheilkunde am Orbitazentrum des Krankenhauses
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels	
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde	Durchführung des Versorgungsschwerpunktes vor allem im Rahmen der Teilnahme der Klinik für Augenheilkunde am Orbitazentrum des Krankenhauses
VA17	Spezialsprechstunde	Vitrektomiesprechstunde (Netzhautsprechstunde)
VA00	Weiteres	Operationen bei Erkrankungen der Tränenwege
VA00	Weiteres	Schielopoperationen
VA00	Weiteres	Operationen und Laserbehandlung des hinteren Augenabschnittes
VA00	Weiteres	Diagnostik und Therapie der Makuladegeneration
VA00	Weiteres	Orbitazentrum

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Augenheilkunde)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP00	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Überleitungspflege bei Inanspruchnahme eines ambulanten Pflegedienstes
MP21	Kinästhetik	
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	Aromatherapie
MP38	Sehschule/Orthoptik	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Unterweisung von Patienten und Angehörigen im Umgang mit der Sehstörung
MP51	Wundmanagement	

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote (Augenheilkunde)

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA12	Balkon/Terrasse	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA18	Telefon	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2243

Hinweis: Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/Psychosomatik beruhen.

B-8.6 Diagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	H25	456	Grauer Star im Alter – Katarakt
2	H40	275	Grüner Star – Glaukom
3	H33	215	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges
4	H35	197	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges
5	H50	127	Sonstiges Schielen
6	H34	103	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges
7	H02	100	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides
8	S05	91	Verletzung des Auges bzw. der knöchernen Augenhöhle
9	H43	85	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges
10	H26	81	Sonstiger Grauer Star

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10-Ziffer (3-5-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	H25.1	1390	Cataracta nuclearis senilis
2	H35.3	887	Degeneration der Makula und des hinteren Poles
3	E11.30	178	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus (Typ-2-Diabetes) mit Augenkomplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet
4	H04.5	116	Stenose und Insuffizienz der Tränenwege
5	H34.8	100	Sonstiger Netzhautgefäßverschluss
6	C44.1	80	Sonstige bösartige Neubildungen: Haut des Augenlides, einschließlich Kanthus
7	H35.6	70	Netzhautblutung
7	H35.8	70	Sonstige näher bezeichnete Affektionen der Netzhaut

B-8.7 Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-144	719	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
2	5-158	506	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper
3	5-154	423	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung
4	5-139	221	Sonstige Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges
5	5-142	185	Operation einer Augenlinsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)
6	5-156	164	Sonstige Operation an der Netzhaut
7	5-091	133	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
8	5-155	131	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut
9	5-10k	106	Kombinierte Operation an den Augenmuskeln
10	5-097	91	Lidstraffung

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-154.y	377	Andere Operationen zur Fixation der Netzhaut: Nicht näher bezeichnet
2	5-156.y	348	Andere Operationen an der Retina: Nicht näher bezeichnet

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr./Leistung	Kommentar/Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			Behandlung von Notfallpatienten, Patienten mit Überweisung durch niedergelassene Ärzte
AM00	Instistutsambulanz			Sehschule

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-144	180	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu/entfällt

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar/Erläuterung
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	Fluorencensangiographie-Labor - digital - Gefäßdarstellung der Blutgefäße der Augen
AA20	Laser			- Argon-Laser - Nd: Yag-Laser - PDT-Laser
AA00	Weiteres			Optische Coherenz Tomographie (OCT)

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen nach § 121 SGB V	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterung
AQ04	Augenheilkunde	



B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	20 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP19	Orthoptist und Orthoptistin/Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen/Perimetrist und Perimetristin/Augenoptiker und Augenoptikerin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

B-9.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Neurologie

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2800

Hausanschrift:

Haltenhoffstraße 41

30167 Hannover

Telefon: 0511/970-1286

Fax: 0511/970-1371

E-Mail: andreas.schwartz@krh.eu

Internet: www.krh.eu



Chefärztinnen/-ärzte

Titel	Name, Vorname	Funktion	Tel.-Nr., E-Mail	Sekretariat	Belegarzt/KH-Arzt
Prof. Dr.	Schwartz				

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte (Neurologie)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	Kommentar/Erläuterung
VN09	Betreuung von Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	Vorbereitung zur Tiefenhirnstimulation intraoperative Diagnostik postoperative Einstellung
VN03	Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen	Spezielles Liquorlabor (Nervenwasseruntersuchung) Spezielle Expertise der Untersuchung von Nervenzellen und -geweben (Neuropathologie)
VN07	Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns	Z.B. Hypophysentumore, Neurinome Kooperation mit der Neurochirurgischen Klinik
VN06	Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns	Z.B. Astrozytome, Glioblastome, Lymphome Kooperation mit der Neurochirurgischen Klinik und der Strahlentherapie
VN04	Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen	Z.B. Myasthenie, Polyneuritis (Guilain-Barre-Strohl), mit Immunglobulinen und/ oder Plasmapherese
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Alle Epilepsieformen Großes EEG-Labor mit Video-EEG, EEG-Monitoring auf der Intensivstation, mobiles 24-h-EEG
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	Z.B. Meningeome Kooperation mit der Neurochirurgischen Klinik
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Einschließlich Vorbereitung, Überwachung und Feineinstellung der Tiefenhirnstimulation, Apomorphin-Pumpen, Dünndarmsonden-Pumpen
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Differenzierung der Demenzen auch durch Bildgebung und Liquordiagnostik, Ausrichtung auf Multimorbidität
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	Z.B. Myasthenie, Polymyositis, Behandlung mit Immunglobulinen und Plasmapherese
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus	Differenzierte Bildgebung und neurophysiologische Diagnostik

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	Kommentar/Erläuterung
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Umfassende neurophysiologische Diagnostik, gründliche Laboruntersuchungen, Nerven-Muskelbiopsie, differenzierte Therapieformen
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	Differenzierte Bildgebung und ausführliche neurophysiologische Diagnostik individuelle Physiotherapie und medikamentöse Therapie
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Zertifizierte überregionale Schlaganfallstation (Deutsche Schlaganfallgesellschaft, überregionale Stroke Unit)
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	24-h-Notfallambulanz Überwachungsstation
VN20	Spezialsprechstunde	Ermächtigungsambulanz für: 1. Indikationsstellung für Hirnschrittmacherimplantation oder implantierbare Pumpensystemen 2. Untersuchungen zur Frage der Operationsindikationsstellung bei Hals- und Hirngefäßanomalien mittels interventioneller Radiologie 3. Betreuung von Patienten mit Hirnstimulatoren und implantierten Pumpensystemen im Sinne der Programmierung der Schrittmacher oder Pumpen

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Neurologie)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP04	Atemgymnastik	
MP12	Bobath-Therapie	

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote (Neurologie)

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Alle Diäten sowie Essenszusammenstellungen aus ethnischen und/oder religiösen Gründen werden vorgehalten
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA32	Maniküre/Pediküre	Auf Bestellung möglich
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA18	Telefon	
SA00	Weiteres	Alle unter Teil A-10 des Qualitätsberichtes aufgeführten nichtmedizinischen Serviceangebote werden fachabteilungsübergreifend angeboten
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2203

B-9.6 Diagnosen nach ICD

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	631	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn – Hirninfarkt
2	G45	300	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
3	G40	251	Anfallsleiden – Epilepsie
4	M54	107	Rückenschmerzen
5	R51	96	Kopfschmerz
6	G20	75	Parkinson-Krankheit
7	G41	74	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen
8	G35	67	Multiple Sklerose
9	M51	65	Sonstiger Bandscheibenschaden
10	I61	58	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10-Ziffer (3–5-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	R47	482	Sprech- bzw. Sprachstörung
2	F10	128	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
3	H53	126	Sehstörung
4	R26	96	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit
5	F03	90	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet
6	G82	66	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme
7	R13	56	Schluckstörungen
8	F45	51	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert – Somatoforme Störung
9	R27	36	Sonstige Koordinationsstörung
10	G25	35	Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung

B-9.7 Prozeduren nach OPS

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	2198	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	1-207	1901	Messung der Gehirnströme – EEG
3	3-800	987	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	1-208	858	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
5	8-981	814	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
6	3-820	681	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel



Rang	OPS-301-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	9-310	633	Behandlung von Störungen der Stimme, des Sprechens, der Sprache bzw. des Schluckens
8	1-204	516	Untersuchung der Hirnwasserräume
9	1-206	263	Untersuchung der Nervenleitung – ENG
10	3-802	249	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-600	30	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel
2	3-601	26	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel
3	8-836	24	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
4	3-608	17	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel
5	8-920	13	Überwachung der Gehirnströme für mehr als 24 Stunden
6	1-791	12	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes
7	1-203.2	7	Invasive Funktionsdiagnostik des Nervensystems: Mit pharmakologischer Testung
8	1-20a.20	6	Andere neurophysiologische Untersuchungen: Neurologische Untersuchung bei Bewegungsstörungen: Untersuchung der Pharmakosensitivität mit quantitativer Testung

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr./Leistung	Kommentar/Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu/entfällt

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu/entfällt

B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar/Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA01	Digitale Subtraktionsangiographie (DSA)	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA10	Elektroenzephalographie-gerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	1 mobiles Gerät 24-h verfügbar (Langzeit-EEG) 2 stationäre Geräte, davon 1 Video-EEG 1 mobiles Gerät (Laptop-EEG)



Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar/Erläuterung
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		2 Geräte
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagne- tischer Wechselfelder	Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	Farbcodierte Doppler-/Duplex- sonographie, auch transcraniell
AA00	Weitere			Alle hier nicht genannten, für die Diagnostik, Therapie und im Notfall notwendigen medizi- nischen Geräte stehen der Klinik für Neurologie in anderen Fach- kliniken des Krankenhauses sowie im gesamten Klinikum Region Hannover zur Verfügung.
AA00	Weitere			Zur apparativen Grundausstat- tung gehören: Magnetstimulation Schlaf-Apnoe-Screening

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	18 Vollkräfte	
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	7 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen nach § 121 SGB V	0 Personen	

B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	41 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkranken- pflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassis- tentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Kranken- pflegehelferinnen	2 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

B-10.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Intensivmedizin

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 3600

Hausanschrift:

Haltenhoffstraße 41

30167 Hannover

Telefon: 0511/970-1580

Fax: 0511/970-1012

E-Mail: jan-peter.jantzen@krh.eu

Internet: www.krh.eu

Chefärztinnen/-ärzte

Titel	Name, Vorname	Funktion	Tel.-Nr., E-Mail	Sekretariat	Belegarzt/KH-Arzt
Prof. Dr.	Jantzen		05 11/9 70-1572		

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte (Intensivmedizin)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Intensivmedizin	Kommentar/Erläuterung
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	Akutversorgung von Frischoperierten sowie von schwerverletzten Patienten, schwerpunktmäßig der Neurotraumatologie, Lungenprotektive Beatmung und Neuroprotektion.

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Intensivmedizin)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	

B-10.4 **Nicht-medizinische Serviceangebote (Intensivmedizin)**

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	

B-10.5 **Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 75

B-10.6 **Diagnosen nach ICD**B-10.6.1 **Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	11	Verletzung des Schädelinneren
2	S72	6	Knochenbruch des Oberschenkels
3	A32	< = 5	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Listeria-Bakterien
3	A41	< = 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
3	C13	< = 5	Krebs im Bereich des unteren Rachens
3	C24	< = 5	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege
3	C50	< = 5	Brustkrebs
3	C80	< = 5	Krebs ohne Angabe der Körperregion
3	D73	< = 5	Krankheit der Milz
3	G41	< = 5	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-10.6.2 **Weitere Kompetenzdiagnosen**

Rang	ICD-10-Ziffer (3-5-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K63	76	Sonstige Krankheit des Darms
2	K65	61	Bauchfellentzündung – Peritonitis
3	S02	45	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
4	A41.9	41	Sepsis, nicht näher bezeichnet
5	K56.6	40	Sonstiger und nicht näher bezeichneter mechanischer Ileus

6	J96.0	38	Akute respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert
6	T84	38	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
8	T81.8	31	Sonstige Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
9	M16.9	26	Koxarthrose, nicht näher bezeichnet
10	S72.9	25	Fraktur des Femurs, Teil nicht näher bezeichnet

B-10.7 Prozeduren nach OPS

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	471	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-390	362	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
3	8-831	224	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
4	3-200	198	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	5-541	120	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
6	8-980	102	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
7	3-203	82	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
8	8-800	81	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	8-701	67	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
10	1-207	53	Messung der Gehirnströme-EEG

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-144	51	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
2	8-932	46	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader
3	5-572.1	26	Zystostomie: Perkutan
3	8-803.2	26	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut: Maschinelle Autotransfusion (Cell-Saver) ohne Bestrahlung
5	1-620.0	23	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument
6	5-311.1	22	Temporäre Tracheostomie: Punktionstracheotomie
7	8-853	11	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen – Hämofiltration
8	8-820	9	Behandlung durch Austausch der patienteneigenen Blutflüssigkeit gegen eine Ersatzlösung
9	8-924	6	In den Körper eingreifende Überwachung verschiedener Funktionen des Nervensystems

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu/entfällt

B-10.9 **Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu/entfällt

B-10.10 **Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

trifft nicht zu/entfällt

B-10.11 **Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar/Erläuterung
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	

B-10.12 **Personelle Ausstattung**

B-10.12.1 **Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	35 Vollkräfte	
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	24 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen nach § 121 SGB V	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterung
AQ01	Anästhesiologie	Weiterbildungsbefugnis für Anästhesiologie
AQ58	Strahlentherapie	Fachkunde Strahlenschutz, Befugnis zur Vermittlung der Sachkunde Strahlenschutz

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF22	Labordiagnostik	

ZF42	Spezielle Schmerztherapie	Spezielle anästhesiologische Schmerztherapie, Weiterbildungsbefugnis für spezielle Schmerztherapie
ZF00	Weitere	DEAA
ZF00	Weitere	Visitoren-Qualifikation
ZF00	Weitere	Rettungsmmedizin mit Weiterbildungsermächtigung
ZF00	Weitere	Medical Hospital Manager (FHS Hannover)

B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	30 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

Qualitätssicherung

Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)



C-1.1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für KRH Klinikum Nordstadt

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate in %	Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie	157	96,8	
Cholezystektomie	138	69,6	Einen hohen Qualitätsstandard bei Operationen zu haben erscheint uns von überragender Bedeutung. Dies bildet sich intern durch eine 100% Dokumentationsrate im Klinischen Informationssystem ab. Auf Grund eines internen QS-Software-Problems konnte die abgeschlossene Dokumentation der nicht nach extern ausgeleiteten Cholezystektomien erst nach dem gesetzlichen Abgabetermin an das System der Bundesstelle für Qualitätssicherung (BQS) für die noch vermeintlich nicht dokumentierten Fälle übermittelt werden. Wir sind sicher, dass sich dieses Problem nicht mehr wiederholen wird, da in Zukunft der Datenprozess in der Zentralen Qualitätssicherung der KRH einer 100% internen zentralen Prüfschleife unterliegt, so dass die realen Daten unserer Klinik sich in der Aussendarstellung, entsprechend der geleisteten chirurgischen Behandlungsprozesse abbilden.
Pflege: Dekubitusprophylaxe* mit Kopplung an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie, isolierte Koronarchirurgie	1330	99,9	
Geburtshilfe	669	100,0	
Gynäkologische Operationen	477	96,2	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	9	100,0	
Herzschrittmacher-Implantation	42	100,0	
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation		25,0	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	75	100,0	
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	26	100,0	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	237	99,6	
Karotis-Rekonstruktion		100,0	

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate in %	Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel		100,0	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	76	100,0	
Mammachirurgie	505	93,5	

*Da das BQS- Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

C-1.2.1 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für KRH Klinikum Nordstadt

Tabelle A: Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	Kennzahlbezeichnung	Bew. durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich Ergebnis (Einheit) Zähler/ Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8	0,0–8,4 0,0 % 0/42	< = 2%		
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0,0–18,6 0,0 % 0/18	< = 3%		
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0,0–8,4 0,0 % 0/42	< = 3%		
Herzschrittmachereinsatz: Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	87,1–100,0 97,6 % 41/42	> = 90%		
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacherbehandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	83,6–99,5 95,2 % 40/42	> = 90%		

Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	Kennzahlbezeichnung	Bew. durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich Ergebnis (Einheit) Zähler/ Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Halsschlagaderoperation: Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader	Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I	8	entfällt 0,0 % entfällt	< = 7,5%		
Halsschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohne erkennbare Krankheitszeichen	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose	8	15,8-100,0 100,0 % entfällt	> = 85%		
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionsrate	8	0,0-8,8 0,0 % 0/40	< = 1,5%		
Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	95,5-99,7 98,4 % 190/193	> = 90%		
Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	97,9-100,0 100,0 % 173/173	> = 95%		
Geburtshilfe: Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	9	entfällt Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt entfällt	> = 95%	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	



Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	Kennzahlbezeichnung	Bew. durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich Ergebnis (Einheit) Zähler/ Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeborenen	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	2	19,4-99,4 75,0 % entfällt	> = 90%		
Geburtshilfe: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	0,0-26,5 0,0 % 0/12	Sentinel Event		
Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8	0,0-4,8 0,0 % 0/75	< = 5%		
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reoperationen wegen Komplikation	8	0,0-4,8 0,0 % 0/75	< = 9%		
Hüftgelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0,0-4,8 0,0 % 0/75	< = 3%		
Kniegelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reoperationen wegen Komplikation	8	0,2-9,3 2,6 % entfällt	< = 6%		
Kniegelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0,0-7,3 1,3 % entfällt	< = 2%		
Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen	Hormonrezeptoranalyse	8	98,5-100,0 100,0 % 251/251	> = 95%		
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	1	87,4-95,9 92,4 % 159/172	> = 95%		

Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	Kennzahlbezeichnung	Bew. durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich Ergebnis (Einheit) Zähler/ Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Brusttumoren: Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes während der Operation	Intraoperatives Präparatröntgen	8	89,7-100,0 98,1 % 52/53	> = 95%		
Lungenentzündung: Rasche Durchführung von Untersuchungen zur Feststellung des Sauerstoffgehaltes im Blut	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie: Alle Patienten	2	52,3-68,4 60,5 % 92/152	> = 95%		
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	1	86,2-97,2 93,0 % 94/101	> = 95%		
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	8	92,6-99,8 97,9 % 94/96	> = 95%		

C-1.2.1 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für KRH Klinikum Nordstadt

Tabelle B: Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren/Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung
keine Angaben

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil

Leistungsbereich in dem teilgenommen wird	Kommentar/Erläuterung
Perkutane transluminale Angioplastie (PTA)	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil

DMP	Kommentar/Erläuterung
Diabetes mellitus Typ 1	Diabeteszentrum Typ 1
Diabetes mellitus Typ 2	Diabeteszentrum Typ 2
Brustkrebs	

C-4 **Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

trifft nicht zu/entfällt

C-5 **Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar/Erläuterung
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	4	Personelle Neuausrichtung	Chefarztwechsel
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	9	Personelle Neuausrichtung	Chefarztwechsel
Knie-TEP	50	76	Personelle Neuausrichtung	Chefarztwechsel

C-6 **Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V (neue Fassung) („Strukturqualitätsvereinbarung“)**

Nr.	Vereinbarung	Kommentar/Erläuterung
CQ01	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma	Eingriffe im Rahmen der Notfallversorgung



D-1 Qualitätspolitik

Die Krankenhäuser der Klinikum Region Hannover GmbH bieten für die Menschen der Region Hannover eine wohnortnahe umfassende Patientenversorgung in Diagnostik, Therapie, Pflege, Prävention und allgemeinem Service auf hohem Qualitätsniveau und unter Beachtung wirtschaftlicher Gesichtspunkte.

Damit folgt die Klinikum Region Hannover GmbH mit Ihrer Qualitätspolitik nicht nur den gesetzlichen Forderungen sondern stellt die Bedürfnisse und Anforderungen ihrer Kunden in den Mittelpunkt ihres Handelns. Die Gesamtheit aller Maßnahmen, um Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität, Patienten-/Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit sowie Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu fördern, spiegelt sich in der Qualitätspolitik wider. Diese trägt dazu bei, den Bestand des Unternehmens langfristig zu sichern und Arbeitsplätze zu erhalten.

Ausdruck des von der Qualitätspolitik ausgehenden kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ist die Erreichung der Qualitätsziele der Klinikum Region Hannover GmbH, die sich an unternehmensweiten internen Erfordernissen, externen Anforderungen und an gesundheitspolitischen sowie ökonomischen Entwicklungen orientieren.

D-2 Qualitätsziele

Aus den übergreifenden Unternehmenszielen, aber insbesondere auch aus den individuellen Schwerpunktsetzungen der jeweiligen Kliniken leiten sich zahlreiche Qualitätsprojekte in den Einrichtungen der Klinikum Region Hannover GmbH ab. Unter dem Motto „Lernen von dem Besten“ werden Qualitätskennzahlen der einzelnen Krankenhäuser innerhalb der Gruppe verglichen. Übergreifende Qualitätsziele beziehen sich insbesondere auf die im Folgenden beschriebenen Themenfelder und unterliegen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess:

- Konsequente Patienten- und Kundenorientierung (neben den Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehören auch Angehörige und Besucher, einweisende Ärztinnen/Ärzte und Partner weiterer Gesundheitseinrichtungen, Krankenkassen, Politiker und Medien zu den Kunden der Krankenhäuser)
- Medizinisches Leistungsangebot entsprechend dem wissenschaftlichen Fortschritt und orientiert an nationalen und internationalen Standards
- Perspektivisch kontinuierliche Weiterentwicklung und Maßnahmenumsetzung unter den Aspekten Ergebnisqualität und Patientensicherheit
- Konsequente patientenorientierte Prozessorientierung unter anderem zur Entlastung der Mitarbeiter/innen
- Effiziente Nutzung der Ressourcen
- Aus-, Fort- und Weiterbildung, Personalentwicklung, „lernendes Unternehmen“
- Externe Kooperationen und (Vertrags-)Partnerschaften mit Kostenträgern, niedergelassenen Ärzten, ambulante und stationäre Pflege
- Gesellschaft und Umwelt
- Nutzen der unternehmenseigenen Expertise zum Aufbau eines Netzwerks mit spezialisierten Zentren zur Sicherstellung der wohnortnahen stationären Krankenversorgung

Ergänzend zu den o.g. Qualitäts- und Servicezielen ist u.a. als besonders fokussiertes medizinisches Qualitätsziel für das Jahr 2008 das umfassende Thema „Händehygiene“ benannt. Ferner werden im Rahmen einer im Jahr 2007 begonnenen 360°-Befragung unternehmensweite Zufriedenheitsmessungen bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Patientinnen und Patienten sowie einweisenden Ärztinnen und Ärzten durchgeführt, um daraus weitere Verbesserungspotenziale erschließen und zielgerichtet neue Projekte durchführen zu können.

Klinik für Augenheilkunde

Aufbau eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements: Die QM-Struktur der Klinik für Augenheilkunde nutzt die vorhandenen und täglich wiederkehrenden Prozesse und Einrichtungen, wie z.B. die allgemeine Ambulanz, die Spezialsprechstunden für Laserchirurgie, Vitrektomie, Maculaerkrankungen, Keratoplastik, Strabismus, Notfallambulanz, die tägliche Frühbesprechung, die tägliche OP-Vorstellung sowie allgemeine Konferenzen (kliniksinterne Leitungskonferenz etc.).

Zurzeit werden durch das Lenkungsteam die Voraussetzungen für eine Zertifizierung nach ISO 9001 für die Klinik für Augenheilkunde erarbeitet.

Aufgaben eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements: Im Rahmen des Qualitätsmanagements werden getroffene Vereinbarungen zwischen einzelnen Berufsgruppen überprüft und ständig aktualisiert. Es werden neue klinische Behandlungspfade erarbeitet bzw. aktualisiert. Es erfolgen regelmäßige Aktualisierungen der existierenden Behandlungsstandards sowie der Leitlinien. Es werden Projekte formuliert. Alle Vereinbarungen liegen in schriftlicher Form vor.

Neurochirurgische Klinik

Aufbau eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

- Die QM-Struktur der neurochirurgischen Klinik nutzt regelhaft vorhandene und täglich wiederkehrende Prozesse und Einrichtungen, nämlich die neurochirurgische Ambulanz mit ihren Spezialsprechstunden, die tägliche Röntgenbesprechung und Konferenz sowie die etwa alle vier Wochen stattfindende Stationsleitungsbesprechung.
- In der Ambulanz wird für alle Patienten, ggf. im Rahmen der Spezialsprechstunden, die Aufnahmeindikation fachärztlich geprüft bzw. gestellt und Aufnahmemanagement (vgl. D-4) durchgeführt. Alle Patienten werden in der täglichen Konferenz und der Röntgenbesprechung mit allen erhobenen klinischen und apparativ-diagnostischen Befunden erörtert und die Behandlung geplant sowie die Operationsdiagnose gestellt. Die Klinikleitung moderiert, berät und kontrolliert innerhalb der genannten Struktur die medizinische Behandlung jedes Patienten. Probleme der stationären Pflege und Versorgung werden im Rahmen der Stationsleitungsbesprechung mit der Klinikleitung erörtert und gelöst. Im Rahmen dieser QM-Struktur ist eine optimale und am medizinischen Bedarf orientiert stationäre Behandlung und Versorgung der Patienten gewährleistet.

Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Einrichtung eines interdisziplinären und interprofessionellen Qualitätszirkels

Aufgaben: Ständige Überprüfung und Aktualisierung der im Rahmen der Gesamtprojekte getroffenen Vereinbarungen und Maßnahmen. Vorbereitung von neuen klinischen Behandlungspfaden und Aktualisierung bestehender Pfade. Schlichtung von Problemen an den Schnittstellen. Formulierung von weiteren Projekten und Qualitätszielen.

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Organisation für alle gynäkologischen Karzinomerkkrankungen entsprechend dem etablierten Standard des Brustzentrums sowie Aufbau eines QM-Systems für Inkontinenz- und Beckenbodenerkrankungen

Leitung Brustzentrum: Dr. med. Alexander Moser

Leitung Genital- sowie Kontinenz- und Beckenbodenzentrum: Prof. Dr. med. Werner Bader

QMB: Herr Högel

Pflegedirektion: Andrea Osterhus



Im Bedarfsfall bzw. bei entsprechenden Themen werden weitere Funktionen (Pflege, Hygiene etc.) hinzugezogen. Die Nachweisführung erfolgt über ein systematisiertes Protokoll sowie eine zentrale Maßnahmenliste. Folgende Hauptaufgaben sind im Steuerteam Brustzentrum verankert:

- Beurteilung, Anpassung und Freigabe der Prozesse
- Koordination und Ergebnis- Controlling bei Befragungen
- Bewertung von Behandlungspartnern (u.a. Kennzahlen), Trendbeobachtungen
- Bearbeitung von Prozessstörungen (u.a. berichtübergreifende Schwachstellen)
- Maßnahmencontrolling mit Wirksamkeitsbewertung über die zentrale Maßnahmenliste
- Beschwerdemanagement
- Ergebnisbetrachtung der Tumordokumentation bzw. der Operationsergebnisse in der Kontinenz- und Beckenbodenrekonstruktion
- Themenfestlegung für interne und externe Weiterbildungen
- Bearbeitung organisatorischer Änderungen/Neuerungen
- Nachbereitung von Ergebnissen interner und externer Audits
- Leitbildumsetzung, der Qualitätspolitik sowie der Qualitätsziele in die Bereiche und Abteilungen

Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

In festgelegten Arbeitsbereichen und klinischen Schwerpunkten sowie der Beauftragtentätigkeit sind alle Oberärzte und die Assistenzärzte in Teams zusammengefasst.

Die organisatorischen Planungen werden während der zweimal wöchentlich stattfindenden Chef- und Oberarzt-runde der Unfallchirurgie besprochen, in diesen Bereich fallen auch die Planungen zu Mitarbeiterereinteilung und -ressourcen.

Zu Planungen von individuellen Therapien und zum Fehlermanagement dienen als tägliche klinische Konferenzen die morgendliche Fallbesprechung mit radiologischer Demonstration und die Nachmittagskonferenz mit allen Ärzten der Unfallchirurgie. Neben den täglichen Stationsvisiten (auch am Wochenende) durch Assistenzärzte finden zweimal in der Woche Visiten der zuständigen Oberärzte und einmal wöchentlich Chefvisiten aller Stationen statt. Daran nehmen neben den eingeteilten Ärzten die Bereichsschwester und die zuständigen Physiotherapeuten teil. Intensivvisiten finden fachübergreifend täglich zusammen mit dem Chefarzt dem Ltd. Oberarzt der Unfallchirurgie und dem Anästhesieteam statt.

Die einzelnen Team unter Leitung eines Oberarztes halten ein- bis zweimal wöchentlich Spezialsprechstunden ab, in deren Rahmen sowohl Planung und Durchführung von Diagnostik und Behandlung als auch die stationären Einbestellungen und OP-Planung stattfinden.

Zur Weiterentwicklung von klinikinternen Standards und Therapiekonzepten finden einmal wöchentlich Fortbildungen mit klinikinternen und -externen Referenten statt.

Zu bestimmten Hauptthemen laufen klinikinterne Forschungsprojekte und größere Studien, in deren Rahmen die erzielten Ergebnisse wissenschaftlich bewertet werden. Die Ergebnisse werden veröffentlicht, hierzu dienen neben der Fachpresse die regelmäßig stattfindenden überregionalen Fortbildungen wie der vier mal jährlich stattfindende Nordstädter Nachmittag, der einmal jährlich stattfindende kindertraumatologische LiLa-Kongreß oder die mehrmals jährlich stattfindenden AIOD-Workshops. Daneben finden mehrmals im Jahr in unregelmäßigen Abständen Informationsveranstaltungen für niedergelassene und Klinikärzte und für Patienten statt.

Der fachübergreifenden klinischen Zusammenarbeit dient das Konsiliarwesen und die monatliche Oberarztrunde aller Kliniken.

Zur Planung Weiterbildung finden ein- bis zweimal Weiterbildungsgespräche mit jedem Mitarbeiter statt.

Weiter steht jedem Mitarbeiter jederzeit eine umfangreiche Bibliothek mit den einschlägigen Fachzeitschriften zur Verfügung.

Die wirtschaftliche Planung wird durch das monatliche DRG-Berichtswesen und die monatliche Revision der erreichten Ergebnisse durch eine Unternehmensberatung unterstützt.

Die Einbindung in die KH-Leitung findet über die monatlichen Chefarzt- und Direktoriumskonferenzen statt. Die KH-Leitung erhält laufend die aktuellen DRG-Daten der Unfallchirurgie und kommuniziert u.a. über das DRG-Berichtswesen.

QM-Aufgaben

- Weiterentwicklung von Therapiekonzepten und Klinikstandards
- Kontrollierte individuelle Planung von Diagnostik und Therapie
- Fehlermanagement
- Information und Fortbildung der Mitarbeiter
- Außendarstellung der Klinik
- Fachübergreifende organisatorische Planungen
- Management von wirtschaftlichen und Mitarbeiterressourcen
- Organisation der Weiterbildung
- Organisation der wissenschaftlichen Arbeit und der laufenden Studien

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Instrumente des Qualitätsmanagements der Klinik für Augenheilkunde

Klinikinterne Besprechungen

1. Frühbesprechungen: Hier werden tägliche Frühbesprechungen durchgeführt, in denen bei aktuellen stationären Aufnahmen/Notaufnahmen die weitere Koordination der Behandlung, aber auch die Therapie und Diagnostik komplizierter Fälle besprochen werden.
2. Operationsvorstellung: In der täglichen Operationsvorstellung mittags werden alle Patienten, die in die Klinik für Augenheilkunde aufgenommen werden, vorgestellt und gemeinsam mit Oberärzten, Assistenten und Pflegepersonal die Diagnostik und Therapie festgelegt. Eine Überprüfung der Einhaltung der Vorgaben wird im Rahmen der Vorgaben und der täglichen Visite, der Oberarzt-Visite und der Chefarztvorstellung durchgeführt.
3. Beschwerdemanagement: Beschwerden werden mit einer entsprechenden schriftlichen Stellungnahme eines Assistenz- oder Oberarztes bzw. des Chefarztes an den Ärztlichen Direktor weitergeleitet. Rückmeldungen
4. Interne und externe Fortbildungsveranstaltungen

Instrumente des Qualitätsmanagements der Neurochirurgischen Klinik

- **Aufnahmemanagement** Jeder Patient wird zentral über die neurochirurgische Ambulanz aufgenommen, untersucht und seine weitere Behandlung mit notwendiger Diagnostik umgehend gebahnt. Der Patient wird dann vom aufnehmenden Arzt in der Konferenz dem Klinikkollegium vorgestellt und das operative und /oder weitere diagnostische Prozedere wird festgelegt.
- **Diagnosebezogene klinische Pfade** Um die klinischen Abläufe so zügig wie möglich zu gestalten verfügt die Neurochirurgische Klinik für ihre Hauptdiagnosen (z.B. Bandscheibenvorfall) über sog. Klinische Pfade, mit denen die prä- und postoperativen Behandlungsabläufe standardisiert erfolgen können. Die Entwicklung klinischer Pfade wird kontinuierlich fortgeführt und aktualisiert.



- **OP-Check-Liste** Für jede durchzuführende OP wird eine Check-Liste zur Prüfung und Sicherung sämtlicher für die OP notwendigen Informationen geführt. Hierdurch wird der Ablauf am OP-Tag wesentlich erleichtert.
- **Entlassungsmanagement** Jeder Patient wird über die anstehende Entlassung spätestens einen Tag vorher informiert und im Rahmen eines Entlassungsgesprächs über das weitere krankheitsbezogene Prozedere informiert. Weitere Behandlungsschritte, z.B. Reha/AHB, Bestrahlung oder Chemotherapie, sind gebahnt, Termine werden dem Patienten mitgeteilt. Die Angehörigen werden, soweit sinnvoll und möglich, in das Gespräch mit einbezogen. Der Entlassungsbrief für den weiterbehandelnden Arzt wird dem Patienten bei Entlassung mitgegeben.
- **Standardisiertes, diagnosebezogenes Therapiemanagement** für postop. Mobilisation, Schmerzen, postop. Wundpflege und Verbandswechsel
- **Standardisiertes, diagnosebezogenes Therapiemanagement** für postop. Mobilisation, Schmerzen, postop. Wundpflege und Verbandswechsel, psychoonkologische Betreuung, patientenzentriertes Problemmanagement durch Breast Care Nurse
- **Beschwerde- und Problemmanagement** für Patienten mit „Lob/Tadel“-Briefkasten
- **Beschwerde- und Problemmanagement** für ärztliche Kolleginnen und Kollegen mit Telefonhotline
- **Fehler- und Risikomanagement** mit regelmäßiger Mitarbeiterfortbildung und am Bedarf orientierten Einzelfallbesprechungen

Instrumente des Qualitätsmanagements der Medizinischen Klinik

- **Beschwerdemanagement:** Beschwerden werden mit einer entsprechenden schriftlichen Stellungnahme eines Assistenz- oder Oberarztes an den Ärztlichen Direktor weitergeleitet. Eine Rückmeldung erfolgt grundsätzlich auf jede Beschwerde in schriftlicher Form.
- **Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen:** Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen sind Thema der täglichen Mittagsbesprechungen der Medizinischen Klinik. Komplizierte Fälle werden hierbei diskutiert, Todesfälle vor dem Hintergrund einer kritischen Prüfung der vorgenommenen Therapie besprochen.
- **Einweiserbefragungen:** Einweiserbefragungen wurden in 2006 vorgenommen bzgl. der Zufriedenheit mit den Behandlungsergebnissen, der Kommunikation mit dem Krankenhaus und dem mitgegebenen Arztbrief.
- **Aufklärung und Information:** Aufklärung und Information der Patienten vor geplanten Eingriffen ist standardisiert auf DIOMED-Bogen.

Instrumente des Qualitätsmanagements der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- interne Audits und Rezertifizierungen im Rahmen der Zertifizierung des Brustzentrums und Kontinenz- und Beckenbodenzentrums
- Patientenbefragung, Mitarbeiterbefragung, Einweiserbefragung regelmäßig alle 2 Jahre
- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen alle 3 Monate (Kontinenz- und Beckenbodenzentrum) sowie alle 6 Monate für das Brustzentrum
- Steuerteamsitzung alle 3 Monate als Zentrale Mitarbeiter Versammlung
- Beschwerdemanagement über das Steuerteam und die Leitung des Brustzentrums sowie Kontinenz- und Beckenbodenzentrums
- wöchentliche Tumorkonferenz
- Fehlermanagement

Sämtliche Instrumente des Qualitätsmanagements sind ausführlich beschrieben in dem von der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe erstellten Managementhandbuch.

Medizinische Laboratorien

Qualitätsmanagement ist in den Laboratorien der Krankenhäuser Nordstadt, Siloah und Oststadt-Heidehaus schon lange ein gebräuchlicher Begriff. Seit 1998 (Nordstadt) bzw. 2001 (alle genannten Laboratorien) werden die Forderungen der Norm DIN EN ISO 9001/2001 (bis 2001: ISO 9001/1994) erfüllt. Jährliche Kontrollen durch unabhängige externe Prüfer bescheinigen den Laboratorien, nicht nur normkonform alle relevanten Prozesse erkannt und in geeigneter Weise dargestellt zu haben, sondern auch die zentrale Forderung der Norm, die ständige Verbesserung, zu erfüllen. Hierzu werden jährlich Managementpläne aufgestellt, in denen taktische und strategische Ziele definiert sind. Diese Ziele orientieren sich grundsätzlich an der im Qualitätsmanagement-Handbuch festgelegten Qualitätspolitik.

Aus der Präambel des Handbuches wird nachfolgend zitiert:

„Im Mittelpunkt der Qualitätspolitik des Instituts für Laboratoriumsmedizin steht die permanent Pflege und konsequente Verbesserung der Kundenzufriedenheit in allen Bereichen wie Analytik, Logistik, Beratung und Service. Dies bedeutet:

Das Institut für Laboratoriumsmedizin versucht mit seinen Mitteln dazu beizutragen, dass moderne Laboratoriumsmedizin als „work in progress“ ihren medizinischen Stellenwert bei der Diagnostik und Therapieüberwachung erhält und ausbaut. Gleichzeitig ist es nach Art eines mittelständischen Wirtschaftsunternehmens bemüht, seine Leistungen innerhalb des Unternehmens Klinikum Region Hannover kostengünstig und unter Beachtung betriebswirtschaftlicher Grundsätze zu erbringen. Darüber hinaus versteht sich das Institut für Laboratoriumsmedizin als Arbeitsplatz, der seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Höchstmaß an persönlicher Entfaltungsmöglichkeit bei weitgehender Sicherheit und Geborgenheit bieten soll.“

Alle relevanten Prozesse des QM-Systems generieren Kennzahlen, für die jeweils Zielbereiche definiert sind. Die wirtschaftlichen Kennzahlen der genannten Laboratorien können belegen, dass seit Beginn der Kooperation im Jahr 2001 eine kontinuierliche Verbesserung der Wirtschaftlichkeit erreicht worden ist. Diese positive Entwicklung kann auch für das Berichtsjahr 2006 bescheinigt werden. In der Fortführung dieser Tendenz sieht das Institut nach Anschluss aller Laboratorien der Krankenhäuser des Klinikum Region Hannover für das kommende Jahr seine größte Herausforderung.

Instrumente des Qualitätsmanagements der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

- **Fehlermanagement** Über komplizierte klinische Verläufe mit möglichen besonderen Risiken oder möglichen Fehlern werden nach Festlegung Fallvorstellungen mit Besprechung während der täglichen Nachmittagskonferenz abgehalten. Die verschiedenen Fachteams sind mit der Aufgabe betraut, durch Bewertung der gesammelten Daten und internationalen wissenschaftlichen Veröffentlichungen in ihrem Bereich besondere Risiken herauszuarbeiten und durch entsprechende Weiterentwicklung der Standards zu reagieren.
- **Mitarbeiterorientierung** Regelmäßige Weiterbildungs-/Mitarbeitergespräche, bei denen neben der individuellen Weiterbildungsplanung auch Belange des Arbeitsplatzes und individuelle Probleme und Wünsche besprochen werden.
- **Patienteninformation** Neben den Informationsveranstaltungen für Patienten dient die Vorstellung in der jeweiligen Sprechstunde, die Visiten und die bedarfsorientierten Patienten-Arzt-Gespräche. Für die häufigen Krankheitsbilder und Behandlungen stehen Flyer zur Verfügung. Für Angehörige werden täglich Sprechzeiten auf den Stationen angeboten.



D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Qualitätsmanagement-Projekte der Klinik für Augenheilkunde

1. Projekt: Zertifizierung nach Qualitätsmanagementstandard ISO 9001. Zielvorgabe: Zertifizierung der gesamten Klinik.
2. Projekt: Umstrukturierung der Abläufe in den Operationssälen. Zielvorgabe: Verringerung der Wartezeiten auf Elektiveingriffe, Straffung der OP-Planung, Verbesserung des OP-Ablaufs durch verbessertes Notfallmanagement über den OP-Manager, Einführung ambulanter Operationen als stationärsersetzende Leistungen. Rationalisierung des Ressourceneinsatzes und der gesamten organisatorischen Abläufe im Operationsaal und in der gesamten Klinik.
3. Projekt: Zentrale stationäre und ambulante Einbestellung. Zielvorgabe: Straffung der Abläufe im Bereich der Ambulanz und auf den Stationen, zeitnahe Terminvergabe für ambulante und stationäre Elektivpatienten, Verbesserung des Bettenbelegungsmanagements.
4. Projekt: Umstrukturierung der Organisationsabläufe in der Ambulanz der Klinik für Augenheilkunde. Zielvorgabe: Straffung der organisatorischen Abläufe in der Ambulanz der Klinik zur Verkürzung der Wartezeiten, besserem Ablaufmanagement der Notfallpatienten.
5. Einführung von Spezialsprechstunden: gemeinsame interdisziplinäre Besprechungen.

Qualitätsmanagement-Projekte der Klinik für Neurochirurgie

Medizinische Dokumentation und Aktenführung

Aufbau eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements: Die QM-Struktur der Klinik für Augenheilkunde nutzt die vorhandenen und täglich wiederkehrenden Prozesse und Einrichtungen, wie z. B. die allgemeine Ambulanz, die Spezialsprechstunden für Laserchirurgie, Vitrektomie, Maculaerkrankungen, Keratoplastik, Strabismus, Notfallambulanz, die tägliche Frühbesprechung, die tägliche OP-Vorstellung sowie allgemeine Konferenzen (kliniksinterne Leitungskonferenz etc.).

Zurzeit werden durch das Lenkungsteam die Voraussetzungen für eine Zertifizierung nach ISO 9001 für die Klinik für Augenheilkunde erarbeitet.

Aufgaben eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements: Im Rahmen des Qualitätsmanagements werden getroffene Vereinbarungen zwischen einzelnen Berufsgruppen überprüft und ständig aktualisiert. Es werden neue klinische Behandlungspfade erarbeitet bzw. aktualisiert. Es erfolgen regelmäßige Aktualisierungen der existierenden Behandlungsstandards sowie der Leitlinien. Es werden Projekte formuliert. Alle Vereinbarungen liegen in schriftlicher Form vor.

Hintergrund: Die Patientenakte dient der nachvollziehbaren Dokumentation der im Hause erfolgten Behandlung sowohl aus medizinischen - Weiterbehandlung, spätere Einschätzung des weiteren Krankheitsverlaufs u.ä.-als auch aus rechtlichen Überlegungen.

Ist-Analyse: Bei Aktenabschluss für das jeweilige Krankheitsbild relevante fehlende medizinische Berichte und Befunde, so dass bei späterer Akteneinsicht der Krankheitsverlauf und/oder die durchgeführte Behandlung nicht oder nicht vollständig rekonstruiert werden kann.

Zielformulierung: Bei Aktenabschluss vorliegen einer vollständigen Dokumentation von Krankheitsverlauf und durchgeführter Behandlung einschließlich aller relevanter Befunde.

Maßnahmen und Umsetzung: Akten-Checkliste und Benennung von verantwortlichen Personen. (Assistenzärztin/Oberärztin) auf der Checkliste, denen die Aktenkontrolle und ggf. die Vervollständigung obliegt.

Evaluation der Zielerreichung: Stichprobenkontrolle der Akten durch die Klinikleitung mit zunehmend weniger Mängeln in der Dokumentation und Aktenführung.



Qualitätsmanagement-Projekte der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Projekt: Umstrukturierung der stationären Aufnahme

Zielvorgabe: Verringerung der Wartezeiten für Elektiveingriffe, Straffung der organisatorischen Abläufe bei der stationären Aufnahme, schnelle und präzise Information der Patienten.

Zusammenführung der Patienten mit kurzer Verweildauer, Verbesserung der Qualität der Aufklärung vor operativen Eingriffen.

Maßnahmen: Einrichtung eines Aufnahmestützpunktes, welcher von einem Fach- bzw. Oberarzt besetzt wird. Vergabe von Terminen an die Patienten für den Tag der stationären Aufnahme. Vereinbarung von Zeitkorridoren für Prämedikations-, Röntgen- und EKG-Untersuchungen.

Patienten werden vom Aufnahmearzt über den stationären Aufenthalt informiert und über einen eventuellen operativen Eingriff eingehend aufgeklärt. Erst danach erfolgt die Aufnahme auf der Station.

Einführung einer wöchentlichen prospektiven Aufnahmeplanung durch einen hierfür verantwortlichen Oberarzt.

Einführung einer Kurzliegerstation.

Interdisziplinäre Erarbeitung von klinischen Behandlungspfaden.

Ergebnis: Durch die Maßnahmen wurden die Abläufe gestrafft und für den Patienten so angenehm wie möglich gestaltet unter größtmöglich wirtschaftlichem Ressourceneinsatz.

Die Ergebnisse des Projekts wurden klinikumsintern auf Informationsveranstaltungen und in der Mitarbeiterzeitung präsentiert sowie im Qualitätshandbuch der HNO-Klinik und im Intranet des Klinikum Region Hannover publiziert.

Projekt: Umstrukturierung der Abläufe im Operationssaal

Zielvorgabe: Verringerung der Wartezeiten auf Elektiveingriffe

Straffung der OP-Planung

Verhindern, dass Patienten, die für eine Operation vorgesehen sind, am geplanten Operationstag ausfallen.

Einführung ambulanter Operationen als Stationsersetzende Maßnahmen

Rationalisierung des Ressourceneinsatzes und der organisatorischen Abläufe im Operationssaal und in der Gesamtklinik.

Maßnahmen: Errichtung eines vierten Operationssaales als Eingriffsraum. Erweiterung der OP-Kapazitäten.

Umstrukturierung der OP-Planung durch Einführung einer täglichen interdisziplinären und interprofessionellen OP-Plan-Besprechung unter Einbeziehung des OP-Managers. Einführung von ambulanten Operationen. Interdisziplinäre Erarbeitung von Qualitätsstandards für die Abläufe im Operationssaal und für die ambulanten Operationen. Erarbeitung von klinischen Behandlungspfaden für die ambulanten Operationen

Ergebnis: Verbesserung der internen Abläufe zur OP-Planung und zum Personaleinsatz; Erhöhung der operativen Fallzahlen und hierdurch Verminderung der Wartezeiten auf Elektiveingriffe.

Projekt: Umstrukturierung der stationären Behandlung

Zielvorgabe: Straffung der Abläufe auf den Krankenstationen; Einführung von klinischen Behandlungspfaden für die häufigsten Operationen

Maßnahmen: Interdisziplinäre und interprofessionelle Erarbeitung von klinischen Behandlungspfaden; Einrichtung einer Kurzliegerstation, auf der Patienten mit kurzer Verweildauer behandelt werden; Aktives Belegungsmanagement durch wöchentliche Vorplanung der stationären Aufnahmen

Ergebnis: Verringerung der Wartezeit für operative Eingriffe und wirtschaftlicher Einsatz der Ressourcen. Durch die Straffung der Abläufe wurden zusätzliche Kapazitäten frei, die genutzt werden. Letztlich wurde eine erhebliche Effizienzsteigerung erzielt.

Die Ergebnisse wurden klinikumsintern auf Informationsveranstaltungen und in der Mitarbeiterzeitung präsentiert sowie im Handbuch der HNO-Klinik und im Intranet des Klinikum Region Hannover publiziert.

Projekt: Umstrukturierung der Ambulanz der HNO- Klinik

Zielvorgabe: Straffung der organisatorischen Abläufe der Ambulanz der Klinik mit dem Ziel der Verkürzung der Wartezeiten für Patienten; Entzerrung von Notfallambulanz, Ermächtigungsambulanz, Konsilambulanz und Spezialsprechstunden

Maßnahmen: Erarbeiten eines Terminvergabesystems für die Spezialsprechstunde und Zuteilung des Personals zu den einzelnen Sprechstunden; räumliche und zeitliche Entzerrung der verschiedenen Sprechstunden

Ergebnis: Zeitliche Entzerrung der einzelnen Sprechstunden und Verkürzung der Wartezeiten für Patienten.

Qualitätsmanagement-Projekte der Medizinische Klinik

Ein standardisiertes Behandlungsschema zur Optimierung der Blutzuckereinstellung von Patienten auf einer Intensivstation wurde erarbeitet und ist seit Jahren auf der Intensivstation der Medizinischen Klinik erprobt.

Die Dekubitusprophylaxe wird gemäß pflegerischer Standards durchgeführt und entsprechend dokumentiert.

Qualitätsmanagement-Projekte der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Katalogerstellung „Zentrale-Maßnahmen-Verfolgung (ZMV)“ des Brustzentrums der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- Neuauflage der Kooperationsvereinbarung mit den Kooperationspartnern
- Ausbildung, ggf. Neueinstellung onkologischer Pflegefachkräfte
- Study Nurse
- Befragungsprojekt „Einweiserzufriedenheit“ (Durchführung zweijährig) für 2010 planen, durchführen, auswerten
- Verbesserungsmaßnahmen zur Vervollständigung von Patientenakten der onkologischen Tagesklinik (sofortige Weiterleitung der Abschlussberichte)
- Entwurf und Erstellung neuer Erhebungsbogen für das Brustzentrum
- Fort- und Weiterbildungsplanung für ärztliche Mitarbeiter und Mitarbeiter der Pflege
- regelmäßige Aktualisierung des Managementhandbuchs

Qualitätsmanagement-Projekte der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Neben den geschilderten zeitlich nicht begrenzten QM-Maßnahmen findet zur Zeit die ressourcenintensive Organisation der Inbetriebnahme des Neubaus mit OP-Zentrum, interdisziplinärer Notaufnahme, Radiologie und Intensivstation sowie Zentralsterilisation statt. Die Gruppe „Inbetriebnahmemanagement“ bestehend aus Vertretern aller Kliniken, Verwaltungsabteilungen sowie der Bauleitung hat zur Aufgabe, die reibungslose Arbeitsaufnahme im Neubau sowohl in organisatorischer als auch in personeller und struktureller Hinsicht zu ermöglichen.

Klinikumsweit findet zur Zeit die Entwicklung eines Traumanetzwerkes statt, das die reibungslose und kompetenzgerechte Versorgung und Verlegung von Schwerverletzten optimieren wird.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Bewertung des Qualitätsmanagements der Klinik für Neurochirurgie

Die Bewertung des klinikinternen Qualitätsmanagements erfolgt anhand medizinisch wissenschaftlicher Daten und Publikationen sowie nationalen und internationalen Behandlungsleitlinien der für das Fach Neurochirurgie wesentlichen Fachgesellschaften (AANS, EANS, DGNC u. a.).

Bewertung des Qualitätsmanagements der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Regelmäßige interdisziplinäre und interprofessionelle Bewertung und Aktualisierung im Rahmen des Qualitätszirkels

Bewertung des Qualitätsmanagements der Medizinischen Klinik

von der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) anerkanntes Schulungszentrum für Typ 1 Diabetiker, von der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) anerkanntes Schulungszentrum für Typ 2 Diabetiker, Studienzentrum Osteoporose, Behandlung osteoporotischer Wirbelkörperfrakturen



Herausgeber

Klinikum Region Hannover GmbH
In den Sieben Stücken 2-4
30655 Hannover
Telefon: (0511) 906-6000
Telefax: (0511) 906-6008
E-Mail: geschaeftsfuehrung@krh.eu
Internet: www.krh.eu

Redaktion

Prof. Dr. med. Andreas Schwartz,
Klinikum Nordstadt

Koordination

Dr. med. Daniela Strack
Qualitätsmanagement
Klinikum Region Hannover

Gestaltung

Maxbauer & Maxbauer

KRH Klinikum Nordstadt
Haltenhoffstraße 41
30167 Hannover
Telefon (0511) 970-0
E-Mail info.nordstadt@krh.eu
Internet www.krh.eu/nordstadt